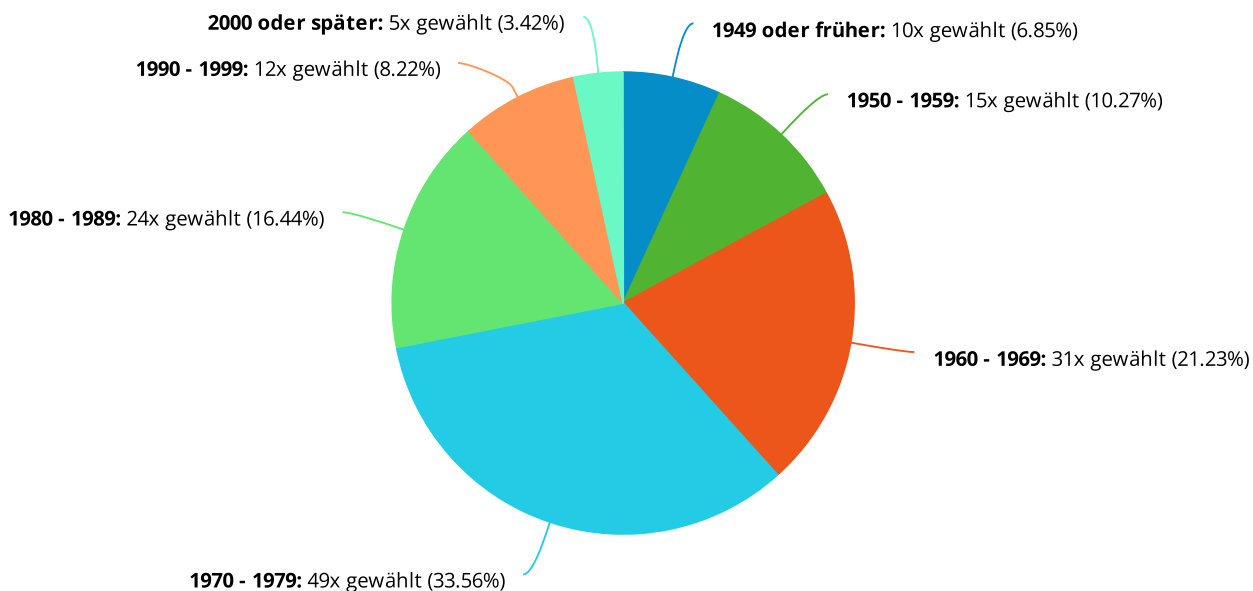


Gemeinsam für unsere Zukunft

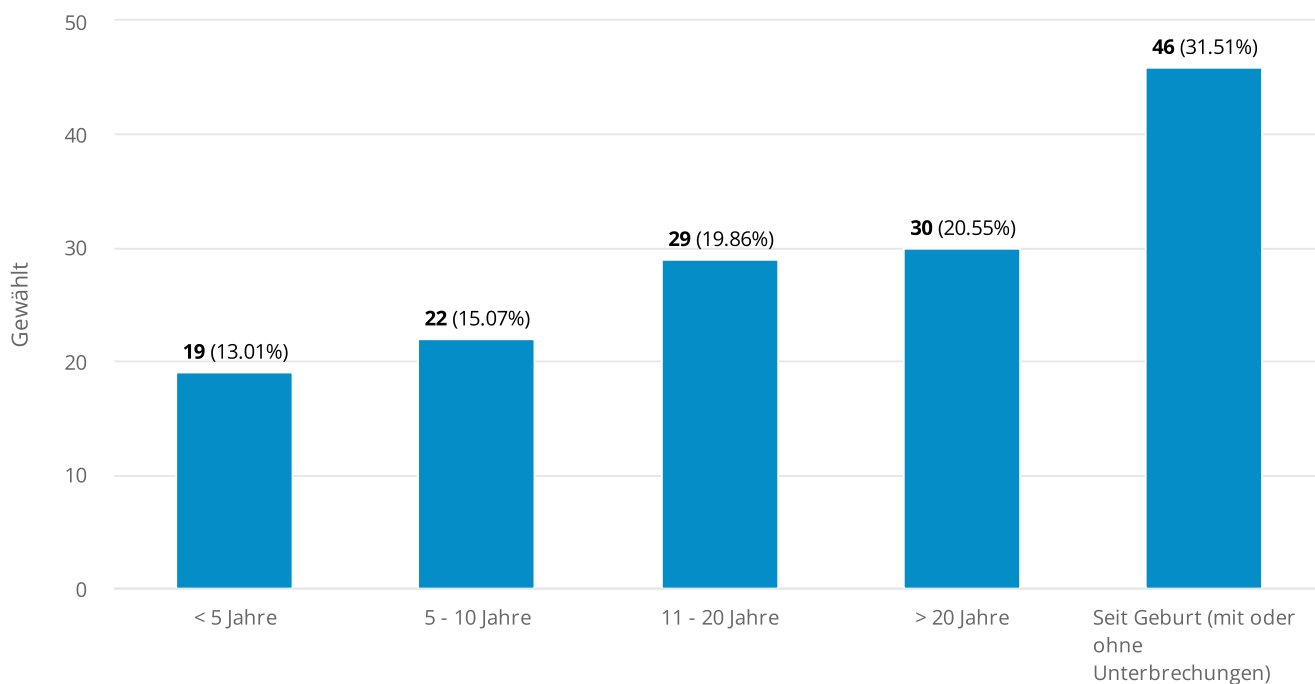
Wann wurden Sie geboren?

Anzahl Antworten: 146



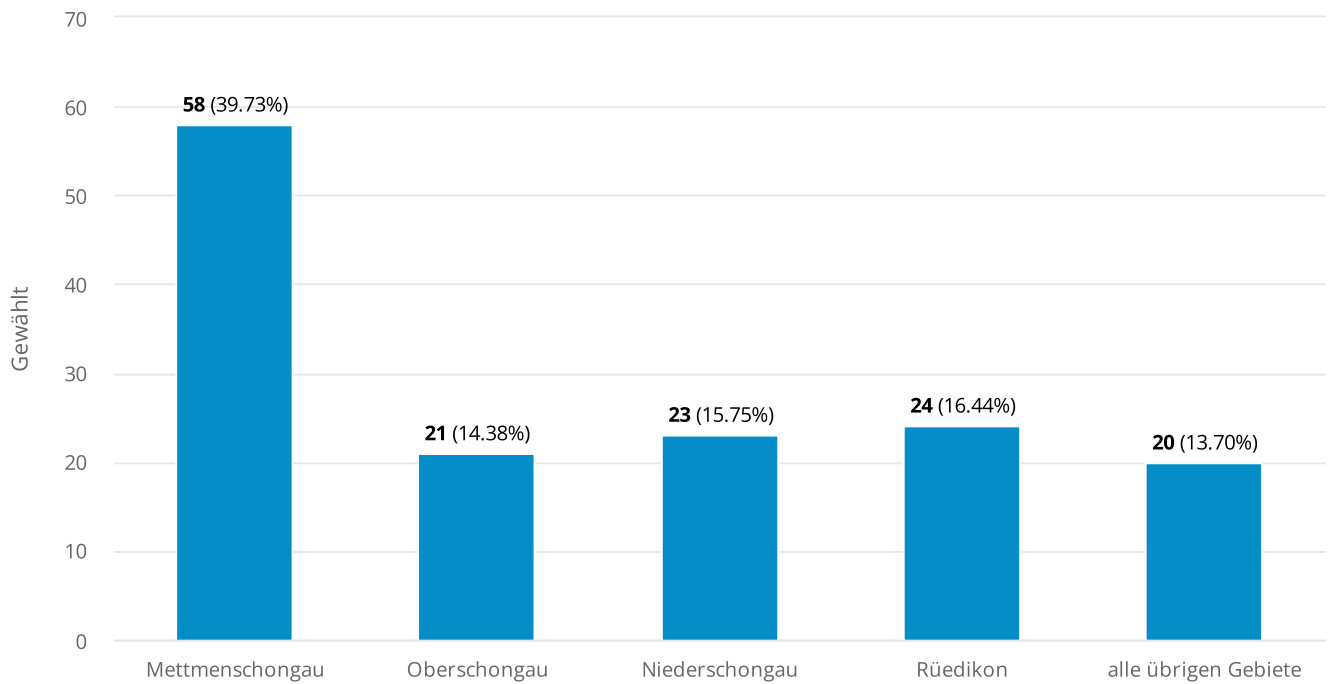
Wie lange leben Sie bereits in Schongau?

Anzahl Antworten: 146



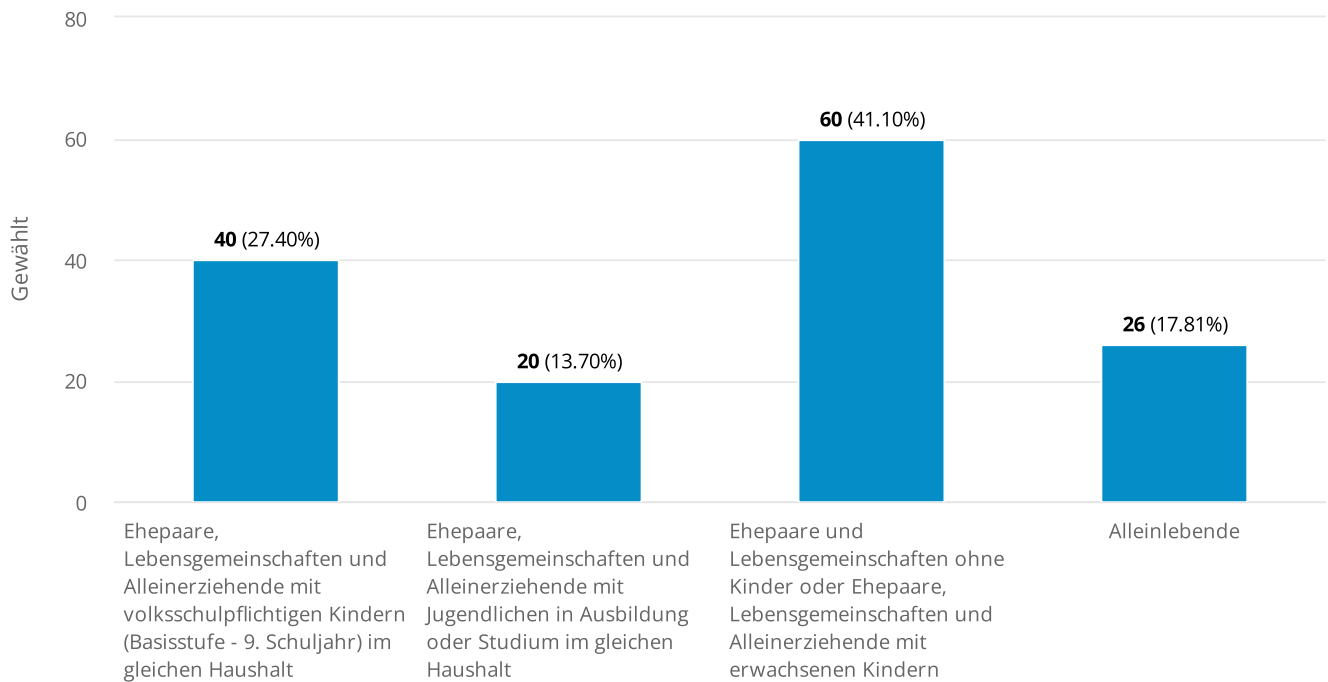
In welchem Dorfteil leben Sie?

Anzahl Antworten: 146



Wie ist Ihre derzeitige Lebenssituation?

Anzahl Antworten: 146



Was sind für Sie die wichtigsten Themen im Bereich Bauwesen?

Anzahl Antworten: 94

Text Antworten:

Effiziente Baugesuche

Umbau resp. Ausbau von EFH

Das die eigenen Bürger zuerst berücksichtigt werden und nicht die zugezogenen.
Die Gemeinde kauft alles Land zusammen und die eigenen Bürger lässt man hängen und haben keine Möglichkeit was zu bauen geschweige noch einen Bauplatz zu bekommen.
Die ganze Mühlehalde wurde überbaut was absolut nicht nötig gewesen ist.
Die schönsten Landwirtschaftsflächen werden einfach sinnlos überbaut.
Und für die eigenen bleiben dann überhaupt nichts mer übrig.
Das ist eine riesen Schweinerei

Ist nicht meine Kernkompetenz
Nicht alles verbauen. Das ländliche ist das Attraktive an Schongau.

Verdichtung

effiziente Prozesse (Bearbeitungszeit, aber auch Vollständigkeit bei Einreichung der Baugesuche)
transparente Information an Bauwillige zum Baugesuch (warum sind gewisse Dinge nicht möglich, oder was wäre denkbar)
verursachergerechte Abrechnung der Baugebühren (keine Quersubvention durch Steuergelder)
Innenverdichtung realisieren

Effizienz ausschöpfen aller möglichen (und scheinbar unmöglichen) Ressourcen

keine Ahnung

Weitere Entwicklung von Schongau, Bauland für einheimische.

keine weiteren Auslagerungen im Bereich Bauwesen

Möglichkeit wieder Baulandreserven zu bekommen

Genügend Bauland, Innenverdichtung

weniger Bürokratie, schnelle Bewilligung, Kundenorientiert, mehr Unterstützung.
Einsatz der Behörde für Ihre Bürger, nicht für Kanton.
Gemeinde muss mehr für sich schauen, Kanton schaut auch nur für sich.

Weniger Bürokratie.
Mehr Unterstützung durch die Gemeinde

Möglichkeiten zur Aufstockung
Alte Gebäude abreißen (Neubau) oder sanieren
Falls möglich Einzonungen

Dass Vorschriften für alle gelten, wie Wasser versickern lassen, Bauschutt ablagerungen usw.

Ein schonender Umgang mit den Ressourcen

Einfache, verständliche Expertisen. Keine überteuerten Abklärungen.
Vielleicht einmal Personen im Dorf miteinbeziehen die Ahnung von der Materie haben, jedoch nicht im Gemeinderat sind.

Keine neues Bauland mehr. Wenn bauen, dann so, dass es in dieses Dorf passt.
Keine Verschandelung, dieses wunderbaren Dorfes, durch moderne Häuserbauten.

Kosten sparen

Eingezontes Bauland z.B.in der Mülihalde das nicht überbaut wird.
Fehlende Unterhaltsgenossenschaften der Privatstrassen! Bei Baubewilligungen sollte dies vorgängig! geregelt werden bevor die Bewilligung erteilt wird.

Umwelt, erneuerbare Energie

Wenn dann Verdichtung des Dorfkerns
Frage ist, ob wir überhaupt noch relevanten und gewinnbringenden Spielraum haben?!

Abschluss aktuelle Ortsplanung

Bauplätze für Familien
Bezahlbare Wohnungen
nicht einkommensorientierte Baubewilligungen/Gleichbehandlung aller Einwohner

Die Auslagerung der Bauverwaltung an eine ausserkantonale Firma ist ein Fehlentscheid. Luzern hat andere Bestimmungen und Gesetze. Dies führt unweigerlich zu längeren Wartezeiten, und wird bedeutend teurer für die Bauwilligen. Wenn die Gemeinde keine Bauverwaltung mehr hat werden kleinere Bauvorhaben gar nicht mehr eingereicht.

Verdichtetes Bauen, fördern des öffentlichen Verkehrs

vernünftiger Unterhalt von Strassen, Wasserleitungsnetz und Kanalisation
Modernisierung Bühnenanlagen in der Mehrzweckhalle (Trennwand, Beleuchtung und Nachrüstung von

Akkustikregeln)

Modernisierung/Umstellung der Heizungsanlagen auf nicht-fossile Energieträger (Mittel-längerfristig)

Natur- und Umweltschutz, Erhalt von Flora und Fauna.

Langsamer Wachstum

Warum die Auslagerung der gesamten Bauverwaltung an eine ausserkantonale Firma. Diese Firma ist auf die Aargauer Gemeinden und Gesetze spezialisiert. Es sollte doch möglich sein, dass kleinere und einfache Baugesuche durch die Gemeindeverwaltung, bzw. durch die eigene Bauverwaltung behandelt werden können. Hohe anfallende Kosten durch das externe Büro werden somit dem Bauherr/in belastet. Für grössere Bauvorhaben gibt es Kanton Luzern genug Fachleute und Planungsbüro die der Gemeinde mit Rat und Tat beistehen könnten.

Das die Baueingaben gleichbehandelt werden und vereinfacht

Baureglement, Ortsplanung und Richtlinien. Wer entscheidet wie und wo gebaut werden darf? Mitsprache im Thema Heimatschutz.

Ich bin nicht jemand, der über Grundstücksfläche verfügt und darum ist Bauen kein Thema. Wichtig fände ich, dass die Verarbeitung von Baugesuchen geordnet und transparent in der Kommunikation verläuft.

Um weiter das Wachstum für Schongau auf bestem Niveau halten zu können, müssen

- grösstmögliche "Spielräume" (aus-)genutzt
- zeitnahe, professionelle Abwicklung forciert (sichergestellt)
- und teilweise "mutig" Entscheide gefällt werden.

In Schongau verfügen wir über ein grosses Strassennetz, welches m.E. gut unterhalten ist. Weiter bedarf es dieser Strategie, keine top top Lösungen.

Tiefbau: Beruhigung des Durchgangsverkehrs durch eine Temporeduktion im Bereich Schulhaus - Bio Hof Schönboden. Wasserfassung: Sichere Trinkwasserversorgung ohne Chlorothonil Grenzüberschreitung!
Hochbau, Zonen für Mehrfamilienhäuser.

Die Auslagerung Bauwesen verstehe ich nicht, da zukünftig nur noch wenige Baugesuche pro Jahr eingehen. Für Baubewilligungen ist am Schluss der GR verantwortlich. Muss die Einsprachen und später Beschwerden beim Kantonsgericht verantworten und abhandeln.

Die Auslagerung des Bauwesen kommt für den Gesuchsteller einiges teurer zustehen.

Dieses Verfahren ist nicht mehr kundenfreundlich.

Die WSW Muri kennt PBG Kanton Luzern und das Bau- und Zonenreglement noch nicht und muss sich zuerst einlesen.

Das die Bauverwaltung ihre aufgaben besser und richtig macht, und das man als gemeinde auch einmal selber entscheidungen trifft und nicht gleich zum kanton rennt.

Einfaches, einheitliches Bauwesen

gesetzeskonform und für alle gleich

keine Veterliwirtschaft, Das die ältere Generation auch ihren Platz bekommt im bestehenden Haus

- nur die notwendigsten Arbeiten im Strassenunterhalt durchführen
- die Aufträge in einem Bieterverfahren ausschreiben und vergeben
- Zusammenarbeit mit umliegenden Gemeinden fördern indem Bauprojekte gemeinsam finanziert und umgesetzt werden

- Bei Neubauten ein Muss: Regenwasserversickerung in den Boden zur Speisung des Grundwassersees, PV-Anlage aufs Dach, evtl. mit Unterstützung der Gemeinde
- In der Gewerbezone mehr Wohnungen auf die Industriebauten erlauben
- Weniger Papier, speditiv
- Keine "Steinwüsten" genehmigen (Umgebungspläne): Mehr Biodiversität bei EFH's und der Gemeinde, nicht nur bei den Bauern.
- Und was in Hämikon passiert ist, geht gar nicht! Nach 5 Jahren Diskussion findet die eigene Gemeinde keine Lösung für ihr eigenes Gewerbe (Laden, Kafi, Arbeitsplätze) und die Käserei Hämikon geht nun nach Römerswil! Traurig!!!

- sorgsamer, pflichtbewusster Umgang mit Ressourcen / Innenverdichtung
- unkomplizierte Kommunikationswege / Ansprechpartner vor Ort

nachhaltiges Bauen und entsprechende Umgebungsgestaltung

Nicht Wichtig

Strikte Kostenkontrolle bei öffentlichen Bauten, keine Glaspaläste bauen sondern zweckdienliche Bauten erstellen, die den Benützern Rechnung trägt. Die Bauten sollen praktisch sein und kostengünstig im Betrieb, dort fallen die grossen Kosten an.

Keine weitere Expansion. Der dörfliche Charakter soll erhalten bleiben.

Die offenen Punkte (Niederschongau) in der Ortsplanung zeitnah klären zu können.

Das wir frei von Windkraftanlagen bleiben. Die Strahlen Belastung möglichst klein gehalten wird und wir sinnvollere Beleuchtungskonzepte findet, welche in der Nacht abgeschaltet oder herunter gedimmt werden können.

- funktionierende und kompetente Bauverwaltung, in Anbetracht der zunehmenden Komplexität in ausgelagerter oder zusammenarbeitender Form

-Strassenbau
-unnötige Kosten (z.B. Ladestationen, etc.) einsparen

Orts- und Zonenplanung, welche das Entwicklungspotential der Gemeinde möglichst optimal ausschöpft und die übergeordneten Interessen der Gemeinde berücksichtigt.

Es darf nicht zu viel gebaut werden. Ansonsten leidet beispielsweise die landschaftliche Attraktivität von Schongau. Auch sollte auf eine effiziente und nachhaltige Raum- und Bauplanung geachtet werden.

Landwirtschaftliche Bauten sollten in Wohnraum umgewandelt werden können

Alle Baueingaben gleich behandeln

Keine neuen Vorschriften.
Überprüfen, ob bestehende Vorschriften, Vorgaben, Reglemente, Regelungen noch sinnvoll und zeitgemäss sind oder ob sie allenfalls vereinfacht, reduziert oder aufgehoben werden können.

- Verdichtung, schnelle und wohlwollende Bearbeitung von Baugesuchen (diese schnell und unkompliziert zu bewilligen)
- Trotz kantonaler Randgemeinde den Kanton um weitere Einzonung ersuchen
- Zonenplan der nicht nur auf die Bauern ausgerichtet ist
- Ansiedelung von Industrie fördern

Bestehende Ausbaureserven nutzen

Faire Regeln und keine unnötigen Einschränkungen

Nachhaltiges Bauen und Sanieren: Energieeffiziente Gebäude - Investition in die Sanierung öffentlicher Gebäude zur Verbesserung der Energieeffizienz, um langfristig Energiekosten zu senken

Es wäre gut wenn in Sachen Bauwesen alle Einwohner von Schongau gleich behandelt würden und nicht so wie bis jetzt bei den einen (die Angehörige im Gemeinderat haben) geht alles und bei anderen die kein Vitamin B haben wird alles abgelehnt.

Das man einheimische in erster Linie berücksichtigt

Umnutzung leerstehenden Gebäuden
Erweiterung Industriegebiet

Es soll nicht alles "Zugebaut" werden. Es soll weiterhin genug Grünfläche für Mensch und Tier erhalten bleiben.

Die klare Kommunikation zwischen Gemeinderat und Bevölkerung.
Ich finde es schade das junge einheimische Leute keine Chance auf Bauland in der Gemeinde hatten. Oder auch nur teilweise auf einen Haus kauf.

Es sollte bei allen Bauwilligen die gleichen Voraussetzungen gelten.

einfach und unkompliziert in der Genehmigung.

Bessere Zusammenarbeit, offene Kommunikation

Verdichtetes Bauwesen fördern

Kein weiterer Ausbau von Leistungen. - Erhalten und sanieren bestehender Infrastruktur.

Erneuern strasse Rüdikon!!!!

Sollte nicht ausgelagert werden nach Muri, verursacht Mehrkosten.

Ausbau von kostenpflichtigen Parkplätzen in der Nähe der Wälder würden der Gemeinde Einnahmen generieren. Vor allem im Winter wenn wir schön haben und Nebel im Tal liegt.
Erlebnisrestaurant/Panoramarestaurant und eine Dorfbäckerei.

Verdichtung, Bautätigkeiten ankurbeln, Bauzonen erweitern/umteilen. Alles mit dem Ziel, die Bautätigkeit anzukurbeln, um die Gemeinde weiterzubringen, bestehenden Anwohner Wohnraum zu bieten und das Bevölkerungswachstum zu erhöhen und somit mehr Steuereinnahmen zu generieren.

Kompetente Partner damit nicht unnötig Kosten entstehen

Möglichst flexibel in der Gestaltung der bestehenden Gebäude sein, und bei Neu- oder Erneuerungsbauten dazu animieren, dass vielleicht Häuser für mehrere Familien gebaut werden können.

neue Wohnungen erstellen

Unterhalt der Infrastruktur, wie Strassen, Kanalisationen

Mögliche Umzonungen.

Verdichtung vorantreiben, Wohnraum schaffen
Sicherheit dem Strassenverlauf nach gewährleisten (u.a. von/zur Schule)

Was ist möglich und realistisch

Das Dorf hat kaum Bauzonen.
Kein Wachstum nachhaltig möglich.

Das Schulwesen (inkl. Infrastruktur) muss immer auf dem laufenden Stand sein. Ohne eine intakte Infrastruktur wird es schwierig, Familien in Schongau zu halten und neue Familien für die Gemeinde begeistern zu können.

Möglichst viele Wohnmöglichkeiten auf wenig Raum, gut isoliert.

Kann ich nicht beurteilen. Allgemein wichtig sind sichere Schulwege.

- Den Hauseigentümer aufzeigen, in welchen Zonen alte Häuser ersetzt, aufgestockt und grösser gebaut werden können.
- Hauseigentümern von schützenswerten und erhaltenswerten Gebäuden die Möglichkeit aufzeigen, wie Wohnraum erweitert werden kann.
- Aneignung von Fachkompetenz im Bereich Bauwesen, damit das Potential in der Gemeinde gesehen wird und aktiv angegangen wird.

Alle sollten gleich behandelt werden

keine Bedeutung für mich

Es sollte nicht verzettelt gebaut werden dürfen. Aber eine Einzonung von anschliessendem Land sollte leichter möglich sein.

zügige Umsetzung von Raumplanungsprojekten
zügige Bearbeitung von Baugesuchen bzw. zügiges Erteilen von Baubewilligungen
umsichtige Planung im Strassen- und Tiefbaubereich (Wasserleitungserneuerungen mit Strassensanierungen parallel planen)

möglichst schnelle Bearbeitung Baueingaben

Effiziente Abläufe in der Administration von Bauvorhaben. Abkehr von veralteten Ansichten einer Minderheit der Bevölkerung

Faire Gleichberechtigung
Nicht wer am lautesten schreit, dem mehr Gehör geschenkt wird, als denen, die sich anständig verhalten.
Korrektheit und Gleichbehandlung für Alle

Welche Themen sollen in einer nächsten Ortsplanungsrevision aus Ihrer Sicht behandelt werden?

Anzahl Antworten: 79

Text Antworten:

Gesamtplanung der Gemeinde

Die eigenen Bürger an die erste stelle setzen.

Keine Ahnung.
Frage zu unten: innenverdichtung- wozu?

Vermeidung des Ausfransens der Gemeinde, Verzicht auf Bauen außerhalb des Dorfes

Klimaveränderungen (keine Steingärten, Biodiversität, Regenwasserretentionsmöglichkeiten, erneuerbare Energien) einbeziehen
Analyse Innenverdichtung: falls Bevölkerungswachstum nicht durch Innenverdichtung erreicht, welche Alternativen ermöglicht der Kanton?

Anbau / Umbau / Aufstockungs Möglichkeiten
Damit nicht weitere Grunfläche gebraucht wird,

Einzonung
effektivere Umnutzung von Altbauten

da haben wir keine Idee.

Bauland ein Zonen für eine langsame weitere Entwicklung

künftige mögliche Gemeindeattraktive Bauten

Ausscheidung von Bauland

Den übrigen Dorfteilen (nebst Mettmenschongau) soll auch ein moderates Wachstum ermöglicht werden.

Zonenplanung mit Betroffenen von Anfang an besprechen (mit einbeziehen)
Bedürfnisse der Bevölkerung Rechnung tragen.
Kosten sollen billiger sein als die jetzige.

Zuerst muss die aktuelle Situation bei der jetzigen Ortsplanungsrevision geklärt werden. bevor wir über eine kommende Ortsplanungsrevision denken können. Die Kosten für die jetzige Ortsplanungsrevision sind völlig

aus dem Ruder gelaufen.

Wohngebiete so Einzonen, dass oben Genanntes möglich ist

Keine Flachdächer, wir sind in ländlichen Raum

Nur erneuern, was wirklich nötig

Dass Niederschongau, Vordergrund nicht in die Landwirtschaftszone abgestuft wird. Es ist doch eine Freude, wenn aus alten Gebäuden etwas neues entsteht und junge Menschen wieder zurück nach Schongau ziehen.

verdichtetes Bauen

Gewerbezone erweitern um neue Firmen anzusiedeln und neue Arbeitsplätze schaffen.

Der Wohnungsbau soll auf die bestehende Landwirtschaft rücksicht nehmen

Wie wichtig sind uns Zuzüger als gute Steuerzahler?

Dies im Hinblick auf das Erhalten der heissgeliebte Selbständigkeit kontra das Herunterspielen der zunehmend unangenehmen Geruchsemission? Ein Widerspruch in sich selbst, nicht ?!

Weniger Schweine dafür mehr Wohnraum

Bezahlbare Wohnungseinheiten

Nicht schon wieder an eine neue Ortsplanungsrevision denken wenn die jetzige noch nicht abgeschlossen ist und mit den zusätzlichen Nachtragskrediten viel unnötiges Geld verschwendet wurde.

Alle Möglichkeiten nutzen für zusätzlichen Wohnraum in den bestehenden Dorfteilen (Innenverdichtung). Umnutzung/Verdichtung von bestehenden Liegenschaften (Bauernhöfe, teilgenutzte Liegenschaften ...). Dorfteile, die aktuell keine Möglichkeit haben für ein Innenverdichtung (z.B. Hasenberg) prüfen, welche Optionen allenfalls bestehen.

Den bereits genutzten Platz noch besser nutzen, bevor auf unbebaute Flächen ausgewichen wird.

Industrie und Wohngebiet drehen

Vorläufig keine neue Ortsplanungsrevision. Die letzte Ortsplanungsrevision hat genug, bzw. zuviel gekostet. Hier hätte viel Geld eingespart werden können.

Mehrfamilienhäuser und nicht nur Einfamilienhäuser sollten gebaut werden

Lockerung zum Thema Baureglement. Der Eigentümer soll entscheiden dürfen, wie er sein Haus gestalten möchte. Firsrichtung, Fassadengestaltung, Gartengestaltung etc.

Lockerung zum Thema Heimatschutz. Es werden Häser und Bäume unter Heimatschutz gestellt, ohne, dass der Eigentümer ein Recht auf Mitsprache hat.

Verdichtetes Bauen, wirtschaftliche Nutzung von Flächen beziehungsweise Gebäuden

- Unbebaute Landreserven überprüfen und mit allenfalls "Auflagen" belegen.
- Dorfkern weiter als Zentrum stärken.

In Zusammenarbeit mit anderen Gemeinden Erarbeitung einer gemeinsamen Strategie für die im Verbund zu leistenden Aufgaben und entsprechender Ausgestaltung der Ortsplanung. Es sollten auch Zonen für tolle Mehrfamilienhäuser in Schongau ausgeschieden werden. Schongau kann die Herausforderungen an die Zukunft nicht alleine meistern, es braucht die gemeindeübergreifende Zusammenarbeit wie z.B. bereits in der Feuerwehr praktiziert.

Wo gibt es noch Verdichtungsmöglichkeiten oder anschliessend einzelne Einzonungsmöglichkeiten.

Die Förderung des Ausbaus von alten grossen Gebäuden

Veloweg

Zentrum stärken vielfältigkeit beibehalten, Anpassung systematisch an BZR Hitzkirch

Bestehende Häuser aufstocken um Land zu erhalten,

- potentielle Umzonungen prüfen, um ein gesundes Wachstum zu fördern
- private Interessen sollten zu Gunsten des Bevölkerungswachstum zurückgestellt werden

- Zone für Tiny-Häuser? Oder wo sind die erlaubt?

Innenverdichtung

Wie bisher alle Möglichkeiten ausschöpfen.

- Erweiterungen von Bauzonen im Wohn- und Arbeitszonen prüfen, damit ein gesundes Wachstum möglich ist
- Einbinden von Klimaschutz, Baukultur und Biodiversität

Keine Bemerkungen

Das Thema Nd. Schongau zu Gunsten der EFH Besitzer erledigen. Der Schweinestall wurde ins Wohngebiet gebaut ?????

Potential für Vereinfachungen und Optimierungen abklären.

Umnutzung landwirtschaftlicher Bauten

Wieder-Einzonung in Bauzone (Dorfzone) des Quartiers Niederschongau

-

Bauten / Bauland Landwirtschaftszone oder keine sollte genau neu beurteilt werden. Die Bauern dürfen alles und der Rest nichts

Einholung Bauland und Industrieland

Grünflächen und Begegnungszonen sind mir wichtiger als noch mehr Siedlungen wie z.B. die Mühlhalde.

Viele Einwohner der Gemeinde sind sich nicht bewusst was aus Ihrem Grundstück rausgeholt werden kann. Daher wäre es sinnvoll vereinfachte Angelegenheiten anzusprechen damit jeder Einwohner dies versteht.

Es sollten Mehrfamilienhäuser gebaut werden und nicht nur Einfamilienhäuser.

-

Mehr Zonen ausarbeiten an Wohn- und Arbeitsnutzung, Es braucht mehr Gewerbezone für neue Arbeitsstellen. Das Verhältnis Landwirtschaft und Gewerbe ist nicht mehr zeitgemäß.

Mehr für die eigene Bevölkerung eintreten und nicht nur was der Kanton sagt.

Erhalten und sanieren von bestehender Infrastruktur.

Strasse nach Rüdikon

Ausbau von kostenpflichtigen Parkplätzen in der Nähe der Wälder würden der Gemeinde Einnahmen generieren. Vor allem im Winter wenn wir schön haben und Nebel im Tal liegt.
Erlebnisrestaurant/Panoramarestaurant und eine Dorfbäckerei.

Verdichtung erhöhen, auch in den "Subzentren" wie Oberschongau und Niederschongau. Einzonen weiterer Baulandflächen oder wenn nicht möglich umteilen von Baulandflächen von nicht genutzten Flächen zu

bauwilligen Einwohner mit einer konkreten Bauabsicht.

Mehr Flexibilität in den Bauzonen und natürlich die Option, mehr Bauzonen zu schaffen

Vorschläge für ein Wachstum

Gesundes Wachstum der Gemeinde, d.h. mehr Wohnungen und allenfalls EFH

Verkehrsberuhigung oder gar Verkehrsverlagerung im Dorfkern (Mettmenschongau).

Verdichtung vorantreiben, Wohnraum schaffen

...

Bauzonen

Wichtig ist, dass die Verkehrsanbindungen einen möglichst guten Zugang zu den anderen Gemeinden gewährleistet. Dies gerade für Personen und Familien, welche keine eigenen Fahrzeuge besitzen.

Keine Ahnung

30 Zone in Schulzone trotz Thematik der Kantonsstraße.

Verdichtetes Bauen im Dorfkern. Unter anderem Versuch der Aussiedelung der Scheune von Schärer Jürg

Weitere Wachstumsmöglichkeiten der Einwohnerzahl mit zusätzlichen Bauplätzen und Aufstockungsmöglichkeiten.

Schongau ist ein sehr langezogenes Dorf. Vielleicht macht ja eine Kompaktere Dorfzone Sinn

keine Bedeutung für mich

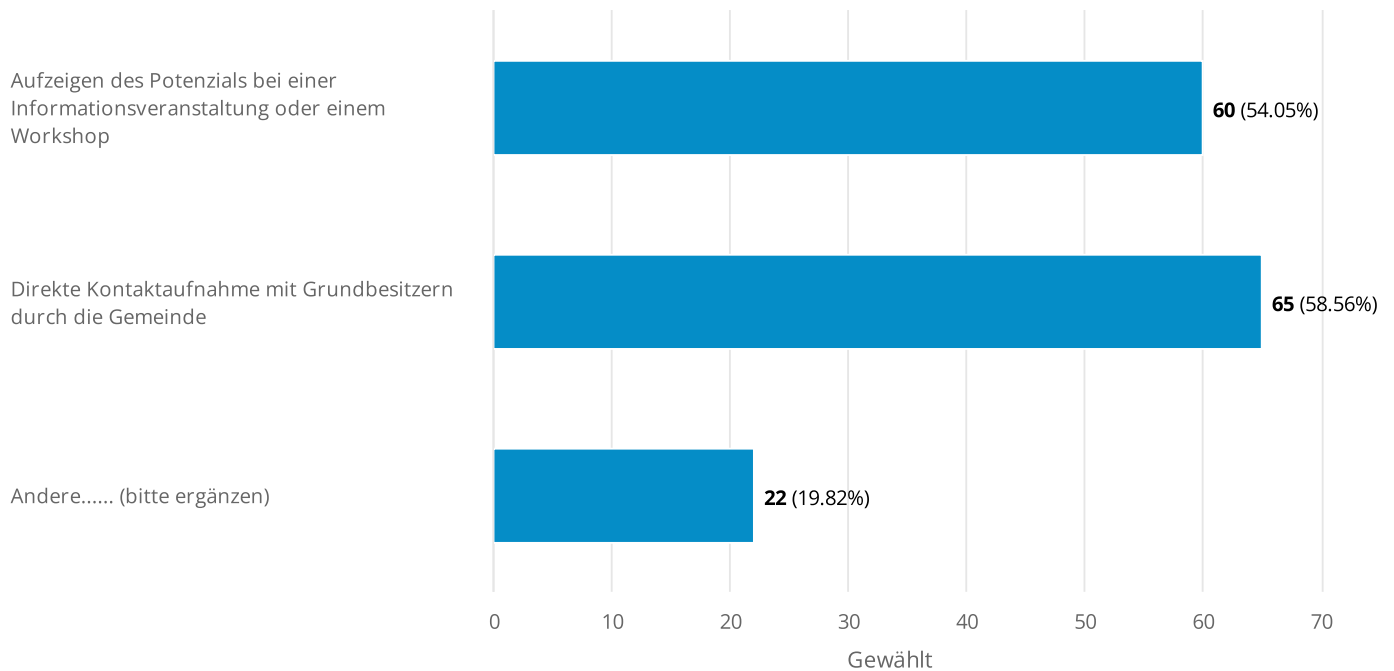
Siehe oben.

-

Weilerzonen den Charakter von Bäuerlichkeit behalten und nicht daraus ein Wohnpark wird

Was braucht es, damit Grundbesitzer das Potenzial der Innenverdichtung (Ersatzbauten, Aufstockung von bestehenden Bauten) im Rahmen des geltenden Bau- und Zonenreglements erkennen und zeitnah nutzen?

Anzahl Antworten: 111



"Andere..... (bitte ergänzen)" Text Antworten:

Es braucht keine innenverdichtung

Kosten-nutzen aufzeigen. Evtl. vorhandene gute Objekte zeigen . Zusammenführung mit möglichen ,spezialisierten Architekten/Planern

fachmännische Auskünfte

Schongau muss attraktiv bleiben

Auflockerung der Auflagen des Denkmalschutzes

Individuelle Klärung anbieten, welche der Möglichkeiten für eine einzelne Liegenschaft/Grundbesitz bestehen

weiss ich nicht

Mehrere Workshops (siehe Punkt 1) denn ich denke ein Anlass alleine reicht nicht, um eine entsprechende Diskussion in Gang zu setzen.

Keinen

Keine komplizierte Bürokratie

es muss ein Umdenken stattfinden und gute Beispiele transparent darstellen, damit das Bewusstsein gesteigert werden kann

Infos via Dorfheftli und Newsletter

evtl. zusätzlich separate Information der einzelnen Ortsteile. Allerdings hätte dies Mehrkosten zur Folge.

Finanzierungsmöglichkeit unterstützen/Hilfestellung

Nutzwetanalyse

Gute Planung

Es braucht wahrscheinlich konkrete Informationen, was gemacht werden kann wie Anzahl Wohnungen, Grösse Wohnfläche usw. Die Eigentümer kümmern sich oft zu wenig um diese Sachen und sind zu schlecht informiert. Alle Informationen, welche zu den Eigentümer gelangen, helfen.

Finanzielle oder steuerliche Unterstützung

Grundbesitzer bei bedarf unterstützen, damit Bauprojekte umgesetzt werden können

Klare Konsequenzen aufzeigen, was Massnahmen sind, wenn dies nicht möglich ist (was bedeutet es finanziell effektiv für jeden einzelnen Haushalt)

Sie müssen es selber wollen. Warum leben viele in Schongau? Weil es hier eben noch nicht so überbaut und voll ist.

Schriftliche Aufklärung durch Gemeinde

Was braucht Schongau, um als Wohn- und Arbeitsort attraktiv zu bleiben?

Anzahl Antworten: 108

Text Antworten:

Nette Menschen

Gute Infrastruktur (Strassen, Internet, Strom, Wasser), Primarschule und auch aktive Vereine. Bauland oder attraktive Wohnungen.

Normales denken und schnelleres handeln.

Es kann nicht sein das Baubewilligungen über 2 Jahre dauern.

Die Löhne sind genug hoch da darf mann auch zeitnahes handeln erwarten.

Deutlicher Ausbau des ÖV-Angebotes. Alle Buskurse sollen bis nach Oberschongau geführt werden.

Einkaufsmöglichkeit im Dorf erhalten.

Entsorgungsstelle erweitern -> Mulde für Papier und Karton

Guten ÖV

Einkaufsmöglichkeiten

ruhiger Wohnort mit attraktivem Erholungsgebiet (Sorge tragen zur Natur)

fares Miteinander (Landwirtschaft und Nichtlandwirtschaft) = Rücksichtnahme und Kompromisse

attraktive und qualitative gute Schule (ausgelegt auf Kompetenzen, die in Zukunft wichtig sind)

Arbeitsplätze

Gute Schulen

Vielfältiges Vereinsleben

Vernetzung der Generationen

Vorausschauender Gemeinderat ,

Der sich im ganzen Seetal umschaud und in den entsprechenden „Organisationen“

Vertreten lässt.

Zusammenarbeit mit Nachbargemeinden auf den verschiedensten Ebenen

Ohne gleich zu fusionieren

Gute, rechtzeitige und verständliche Informationen von Gemeinderat.

(da sind ihr auf gutem Weg)

Bitte ältere und alleinstehende Personen nicht vergessen.

Wie erreicht man die Jugendlichen..

Umzonungsmöglichkeiten für Industrie u Gewerbe

Steuersenkung

bessere und vor allem mehr Busverbindungen, evt. auch Richtung Muri ermöglichen.

Besserer ÖV Verbindungen

Busverbindung in den Aargau, Muri oder auch Sarmenstorf, Bettwil, Schongau, Müswangen, Lieli, Hochdorf.

sehr guter Zusammenhalt unter der gesamten Bevölkerung

Gute Öv verbindungen

Keine noch höheren Steuern.

kleine Steuern, Gemeinde muss Kundenorientiert sein, Gemeinde ist für Bürger da, nicht Umgekehrt.

Wohnort: Schwierig. Sicherlich sind die Steuern ein Thema. Das benötigt aber, dass die Gemeinde spart.
Arbeitsort: Da sind uns Unternehmer halt auch die Hände gebunden mit den Zonen, Baubewilligung ect.

Gute Schule, Einkaufsmöglichkeiten, vielseitiges Vereinsangebot, kulturelle Anlässe, gut geführte Betriebe/
Firmen die Arbeitsplätze bieten, einigermassen bezahlbare Steuern....

Intakte Landschaften mit viel mehr Naturbelassenen Gebiete
Landwirtschaft die mehr auf die Natur rücksicht nimmt

Bessere ÖV Anbindung am Abend, niedrige Steuern

In einer Gesprächsrunde hat Markus Kretz gesagt: In allen Dorfteilen wird gebaut, eingezont, nur im Zentrum
Mettmenschongau passiere nichts.

Für mich liegt es auf der Hand: Wenn die Gemeinde attraktiv sein will, passt der Schiessbetrieb mit dem
dazugehörigen Lärmbelastung nicht mitten ins Dorf.

Mir ist auch klar, das vorderhand kein neues Bauland eingezont wird, aber wie sieht es in 20- 50 Jahren aus?
Der Schiessbetrieb am jetzigen Standort behindert jegliche Entwicklung vom Dorfzentrum Mettmenschongau.

Nicht nur Zuzüger die einfach hier leben möchten und sich Null mit dem Umfeld und mit dem
Gemeindegeschehen identifizieren. Das ist sehr schade.

Mehr Anstand und Respekt im Umgang mit den Mitmenschen und dem Eigentum anderer. Mehr Kontrollen im
Bereich Strassenverkehr (Geschwindigkeit, Auto überall hinstellen) und den Hundehaltern (Scheisse auflesen,
Hunde frei laufen lassen)

tiefere Steuern, besseren ÖV, evtl. Mobility Auto

Eine sanfte Entwicklung, genügend Wohnraum und ja keine Steuererhöhung!

Es braucht einiges und viel haben wir schon. Aber können wir uns darauf ausruhen, uns das auf längere Sicht
noch leisten? Es braucht ein Umdenken, eine gesunde Offenheit, ein Dranbleiben, sich vernetzen mit anderen
Gemeinden und der Region Seetal, Synergien nutzen und die Vorteile daraus sehen (wollen).

Mehr Akzeptanz für Neuzuzüger durch die alteingesessene Bevölkerung

Schule, Einkaufsladen, ÖV-Verbindung, Vereinsleben, Arbeitsplätze, attraktiver Steuerfuss, bezahlbare Wohnungen und Wohneinheiten.

moderates Wachstum

Gut ausgebauter ÖV

Einkaufsladen

Schule 1-6 Klasse

Intaktes Vereinsleben

keine höheren Steuern

Busverbindung ins Seetal generell; verbesserte Verbindung am Wochenende

Gut ausgebautes resp. angeschlossenes öffentliches Verkehrsnetz! Freizeitmöglichkeiten (tagsüber) wie ein gemütliches Café. Weniger Lärm- und Geruchsbelästigung durch intensive Landwirtschaft (Schweinezucht; alte Gebläse bei Heutrocknern...). Naher und guter Zugriff auf das Gesundheitssystem; Apotheke, Ärzte.

Industrie

Viele aktive Vereine, schöne ruhige Wohnlage, öffentliche Veranstaltungen

Mehrfamilienhäuser mit Mietwohnungen die bezahlbar sind

Bessere ÖV in Richtung Muri und Meisterschwanden.

Die Busverbindung - beziehungsweise der öffentliche Verkehr - ist elementar. Diesbezüglich wären Querverbindungen mit dem Aargau nicht nur zu prüfen sondern umzusetzen. Schon zweimal täglich eine Verbindung von Schongau nach Buttwil, Bettwil und zurück, wäre von Vorteil.

- Stärkung der Schule/Bildung.
- Stärkung des Vereinslebens.
- Ehrliche, zeitnahe Kommunikation
- Pragmatische Lösungsansätze (Bürger/Gemeinde)

Tiefere Steuern. Das bedeutet z.B. Zusammenlegung von Schulen und Verwaltungen im Verbund mit anderen Gemeinden im Seetal. Keine Zubetonierung von Schongau. Eine gute Infrastruktur für schnelles Internet. Mybuxi Angebot "Fahrt auf Verlangen". <https://mybuxi.ch/>. Ergänzend dazu, Mietfahrzeugepool. In vielen Haushalten stehen heute 2-3 Fahrzeuge die nicht ständig bewegt werden. Fahrzeughalter die ihre Fahrzeuge nicht ständig benötigen, könnten diese in einem Mietfahrzeugepool zur Verfügung stellen (Buchung via Homepage). Lokaler Mahlzeitendienst.

Gesunde Finanzen und gute Schule.

eine ÖV Verbindung nach Fahrwangen. Ich arbeite in Lenzburg und es ist ein grosser Zeitverlust über Schongau ins Seetal. Bin also auf ein Auto angewiesen. Würde aber gerne Ressourcen sparen und mit dem ÖV zur Arbeit fahren können.

Sinkende Steuern, gute Bildung (genügend Lehrer).

Definitiv nicht noch weitere Steuererhöhungen. Die schrecken schon jetzt sehr ab. ÖV ist in einigen Gemeindeteilen praktisch gar nicht vorhanden (Niederschongau).

Busverbindung nach Muri

- Einkaufsmöglichkeit muss erhalten bleiben
- Steuerlast stabil zu halten, mit der Tendenz nach unten
- Verbesserung der Anbindung an den öffentlichen Verkehr
- Gut unterhaltene Strassen, Verbesserung des Winterdienstes auf den Strassen (gewisse Teile der Gemeinde werden gefühlt nicht bewirtschaftet)

nicht zu stark ändern

Für bestehende Gebäude eine Aufstockungs bewilligung
Der Arbeitsort hat nichts mit der Gemeinde zu tun, sondern mit dem Arbeitgeber

- attraktiver Steuersatz
- gute öffentliche Verkehrsverbindungen nach Muri
- Mitfahrgelegenheiten fördern
- Bauern sollten mehr Rücksicht auf die Bevölkerung nehmen (z.B. Gestank- und Lärmemissionen reduzieren)
- Lärmschutzmassnahmen beim Schiessstand verbessern

- Eigenständigkeit
- Eigenes Gewerbe, Läden
- Eigene Schule und Verwaltung
- Vereine
- Ruhe, gesunde Natur, sauberes Wasser, gute Luft
- Keine 5G-Antennen!

- gute Schule (aber nicht Luxusvariante)
- gut funktionierender ÖV, auch in Richtung Freiamt, sofern finanziell vertragbar
- Vertrauen zwischen Behörden und Bevölkerung wieder erarbeiten

Eine innovative Schule, Einkaufsmöglichkeiten, Poststelle, Gewerbebetriebe, funktionierende Infrastruktur, Vereinsleben

Besser öV Anbindung, auch ins Freiamt

Gute ÖV-Anbindung.

Keine grossen Expansionen bzgl Neubauten. Größeres Engagement bzgl Biodiversität

nicht zu hohe Steuern, Busverbindung, Einkaufsmöglichkeit, aktive Vereinstätigkeit, Anschluss an Spitex und Altersheim (wie bisher), Primarschule

ÖV Verbindungen nach Muri

- verbesserter ÖV
- funktionierende Schule
- stabiler Steuerfuss

- weniger Durchgangsverkehr (Berufsverkehr)
- ein besseres Miteinander (z.B. gemeinsamer Anlass beim Neuzuzügeranlass - den Parteien und den Vereinen die Möglichkeit geben sich vorzustellen)
- Drahtzieher von Seite GR (die Vereine wollten etwas neues machen an der Chilbi - GR hätte nur einen Starttermin machen müssen und die Vereine hätten organisiert)
- es gibt einen Gewerbestamm, wieso nicht auch einen Vereinsstamm?

- Tiefe Steuern
- Intakte Infrastruktur
- Gut funktionierende Schule
- Einkaufsmöglichkeiten
- Mitwohnungen

Einkaufsmöglichkeiten bestehen bleibt oder ausgebaut wird

Gute Infrastruktur, Geschäfte, öffentlicher Verkehr (besonders in diesem Bereich gäbe es Ausbaumöglichkeiten)

Unbedingt Volg beibehalten
Anbindung öV an Kt Aargau
Angebot Tagesstrukturen sollte es geben

Klare Aussage, dass Steuerfuss nicht erhöht wird.

Ausbau öffentlicher Verkehr, Anbindung an Kanton Aargau
Keine Steuererhöhungen mehr

Ein sehr gutes ÖV-Netz um auch mit dem ÖV nach Muri zu kommen. Das könnte evtl. für andere Gemeinden wie Aesch und Beinwil a. See ebenfalls interessant sein. Vielleicht ist diesbezüglich eine Zusammenarbeit mit dem Kt. AG möglich.

Anbindung ÖV auch mit dem Freiamt (Muri)

Anschluss an öffentlichen Verkehr
keine Steuererhöhung
Schulen

Schule bis min 6. Klasse im Dorf. Besserer öffentliche Verkehrsanbindung

Tiefe Steuern, ÖV Netz in den Kanton Aargau, definitiv keine 30er - Zonen !!!!

keine 30 km/h Zone durch den Dorf Kern.

Steuerfuss ist zu hoch
öffentliche Verkehrsmittel in den Aargau (Muri Sarmenstorf Wohlen)

Busverbindung. LU mit AG
z.B. Schongau - Muri sowie Schongau - Bettwi oder Schongau - Aesch - Fahrwangen

Erschwingliche Wohnungen für die Einheimischen Jungen und älteren Leute.

- Temporeduzierte Hauptstrasse und Nebenstraßen.
- Einkaufsmöglichkeiten.
- Soziale Angebote wie Kinderbetreuung (nicht auf privater Basis), Mittagstisch (nicht auf privater Basis),
- Orte der Begegnung (Spielplatz, Dorfplatz)
- Vereinsleben
- Gastronomie (Restaurant)

Es soll so bleiben wie es ist! Ländlich, Familiär. Darum bin ich hierher gezogen. Für mich ist jedes Heimkommen wie Ferien.

Einfachere Bus verbindungen ins Aargau.

Mietwohnungen in verschiedenen Grössen, sei es für Familien oder Alleinstehende Personen, gute ÖV Anbindungen über alle Ortseite und nicht nur bis zur Landi am Abend.

ÖV Anbindung an Muri. Zürich und Zug sind wichtige Arbeitsmarkte, können aber mit der aktuellen ÖV Situation von Schongau aus nur mit dem Auto in einer sinnvollen Zeit erreicht werden.

Mehr Flächen am richtigen Ort schaffen um dem Gewerbe Möglichkeiten zu geben zu investieren. Es braucht mehr Arbeitsplätze in der Region.

Steuerfuss vernünftig halten. Mehr für die Jugendlichen anbieten.
Gute ÖV Verbindungen.

Wenn möglich keine Steuererhöhungen. Qualität der Schule erhalten. Der Dorfladen soll erhalten bleiben. ÖV-Anbindung an Muri.

Bussverbindung nach Muri!!

weniger Steuern

- ÖV Anschluss nach Muri AG (Gotthardstrecke)
- tiefere Steuern
- Fusion mit einer Nachbargemeinde

Dorfbäckerei, noch ein weiteres Restaurant (modern mit Erlebnis oder Panorama ala Horben), direkte Busverbindung nach Muri, häufigere ÖV Anschlüsse, Umfahrungsstrasse

Ist es bereits

Genügend Wohnraum, gute Schule, bessere ÖV Anbindung, zahlbare Steuern.

besser ÖV, Geschäfte zum Einkaufen, Freizeitwert bestehen lassen oder sogar erhöhen

Öv Aargau & Luzern

Tiefer Steuersatz
Vereinsleben fördern
Der Gemeinderat soll auf die Bevölkerung zugehen und die Bedürfnisse anhören

Eher tiefere Steuern

Bäckerei/Konditorei
Bessere öV-Anschluss an die umliegenden Gemeinden, speziell über Kantonsgrenzen hinweg.

1. Besser öffentliche Verkehrsmittel - in Richtung Muri bzw. Affoltern am Albis (also Kanton Aargau und Zürich)
2. Der Dorfladen MUSS erhalten bleiben (in den letzten Jahren hat das Angebot markant abgenommen).
3. Eine Tankstelle im Dorf das so ausserhalb liegt wäre von Vorteil.

Öffentlicher Verkehr besser erschliessen (Best-Case: Muri - Wohlen, Fahrwangen - Bettwil, Mosen - Lenzburg)
Attraktivität für Familien ausbauen

Gute Schule und laufendes Gewerbe

Zwingend öV Anschluss, insbesondere über die Kantonsgrenzen hinweg.
Tiefere Steuern und mehr Gestaltungsfreiraum im Gemeindebudget.

Attraktive Schul- und Betreuungsangebote für Familien/Kinder
Gute Anbindung an den öffentlichen Verkehr
Attraktive Steuern (gerade für Familien mit Kindern immer essenzieller)

So grün bleiben

Eigene Schule (tolle Schule aktuell) und ein Einkaufsladen. Öffentlicher Nahverkehr.

-Erhalt des Dorfladens und des Restaurants
-Vereine unterstützen

Tiefere Steuerbelastung

ÖV-Verbindung nach Muri und über Muri kommt man besser in den Raum Zürich. Bessere ÖV-Verbindungen
abends und an den Wochenende (und nicht Taxito). ÖV-Verbindung nach Fahrwangen/Wohlen.

Mehr Raum für Junge....
Dorfkaffe oder vorantreiben eines coolen kleines Restaurant

Anbindung A-welle, dass ÖV in Richtung Muri gebraucht werden kann

Öffentlicher Verkehr seitens Muri vorantreiben, Steuersenkung, besserer Winterdienst nicht Hauptstrasse
sondern Richtung Müswangen und Guggibad. Das allerbeste wäre einfach eine Fusion mit anderer Gemeinde
fertig dann hört dieses Gejammer mal auf und das es endlich mal angenommen wird.

Bessere öffentliche Verbindung nach Muri an den Bahnhof

moderate Steuerbelastung -> derzeit nicht gegeben
gegenseitige Rücksichtnahme von Landwirtschaftsbetrieben gegenüber Neuzuzüglern und Wohnquartieren
(Lärm-/Geruchsmissionen)
Rücksichtnahme im Strassenverkehr und Schulzone

Eine BRAUCHBARE Anbindung an den öffentlichen Verkehr. Eine direkte Verbindung nach Muri mit dem ÖV!
Grundlage kann übrigens keine 20 Jahre alte Studie dazu sein.

Als Wohnort: Es ist genau so schön wie es ist. Klein, überschaubar, cooler Dorfladen, gute Schule,
wunderschöne und recht saubere Natur, freundliche Einwohner, Kinder dürfen hier noch Kinder sein.

Schongau soll so bleiben, so bodenständig und naturverbunden.

Als Arbeitsort: Gute ÖV-Verbindungen, vielleicht auf Homepage noch mehr von der Schonger Bevölkerung und dem Dorfbzusammenhalt, den bodenständigen Einwohnern, der wunderschönen Umgebung schwärmen ;-)
Wir sind ein cooles Dorf! Wir können mit gutem Gewissen dazu stehen. Auf vorderster Seite zu oberst

Bessere ÖV Verbindung nach Muri und Fahrwangen!

So dass Jugendliche mehr Chance für eine Lehr/Arbeitsstelle erhalten

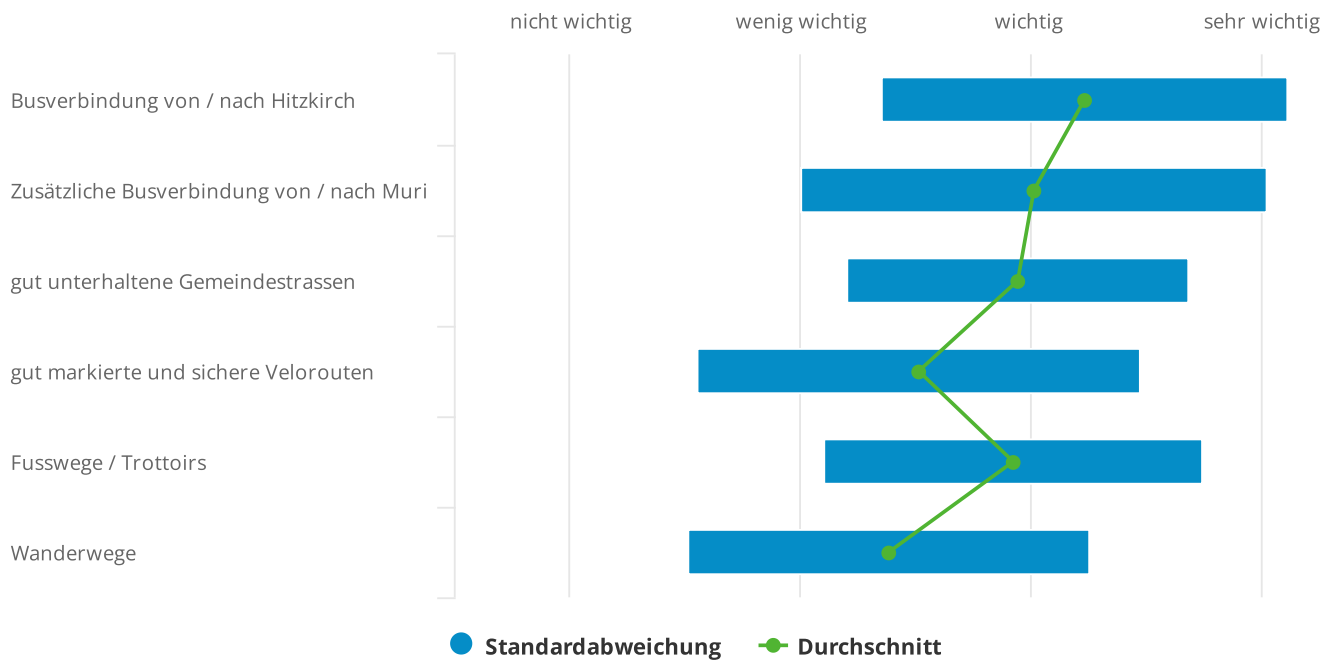
Wie wichtig sind Ihnen die folgenden Themen?

Anzahl Antworten: 145



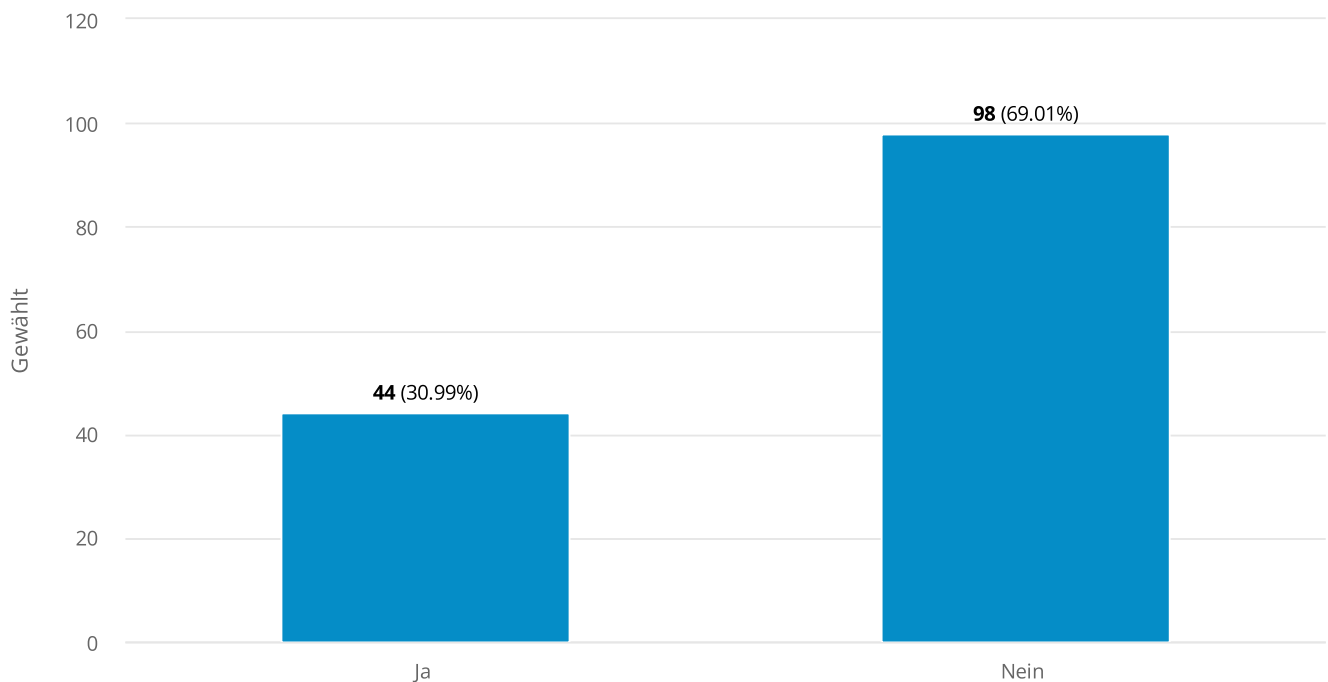
Wie wichtig sind Ihnen die folgenden Themen?

Anzahl Antworten: 144



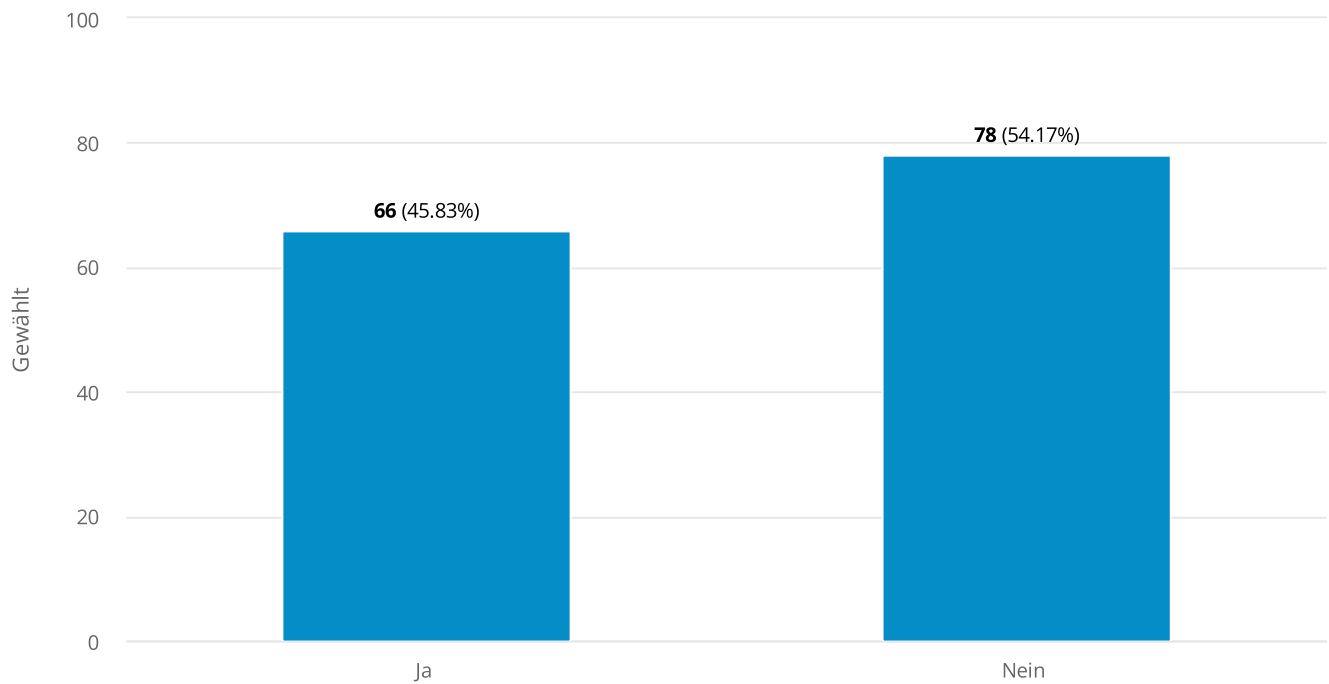
Wenn die bestehenden Busverbindungen von / nach Hitzkirch häufiger und regelmässiger wären, würden Sie vom Auto auf den ÖV (öffentlicher Verkehr) umsteigen?

Anzahl Antworten: 142



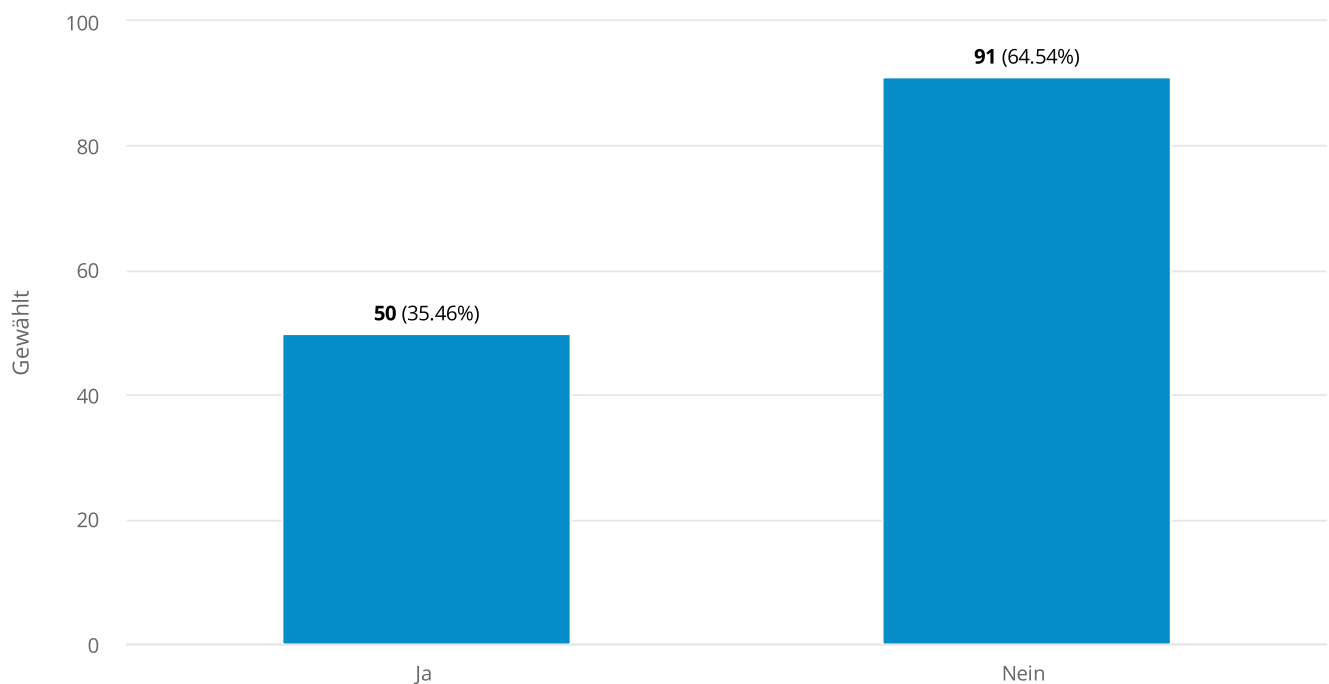
Wenn es eine Busverbindung von / nach Muri gäbe, würden Sie vom Auto auf den ÖV umsteigen?

Anzahl Antworten: 144



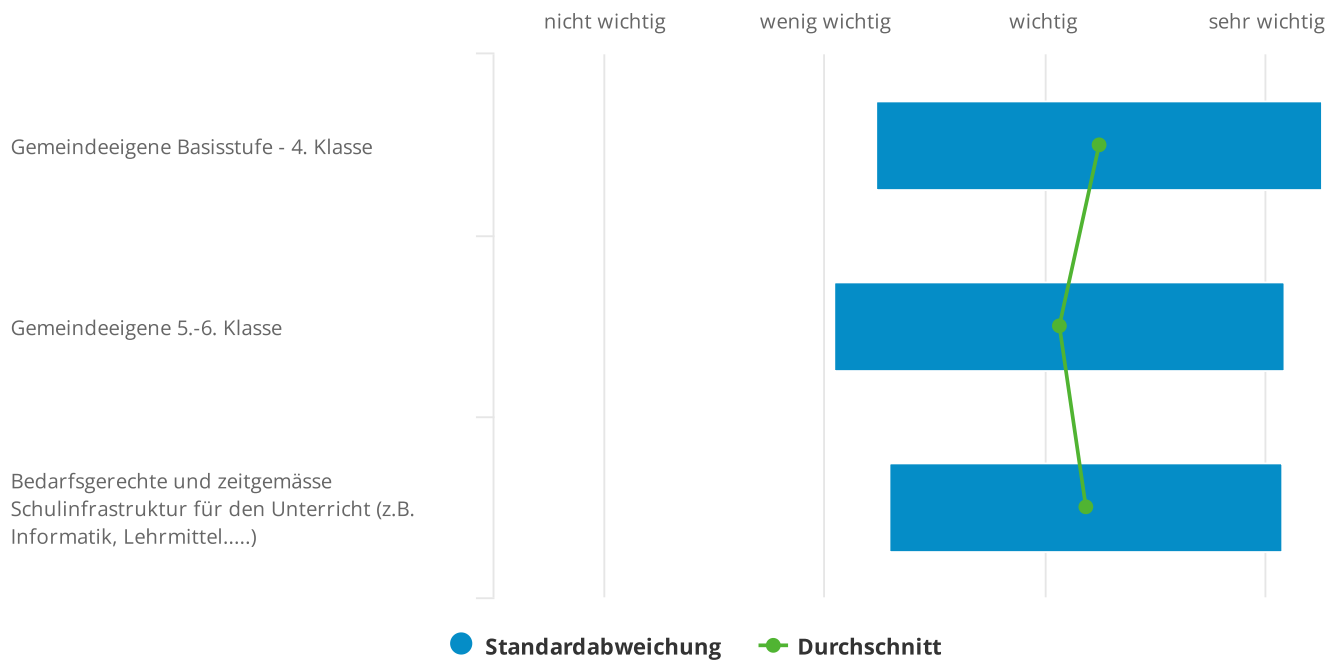
Können Sie sich vorstellen, wenn die Velorouten gut markiert und sicher sind, statt dem Privatauto das Velo zu benutzen?

Anzahl Antworten: 141



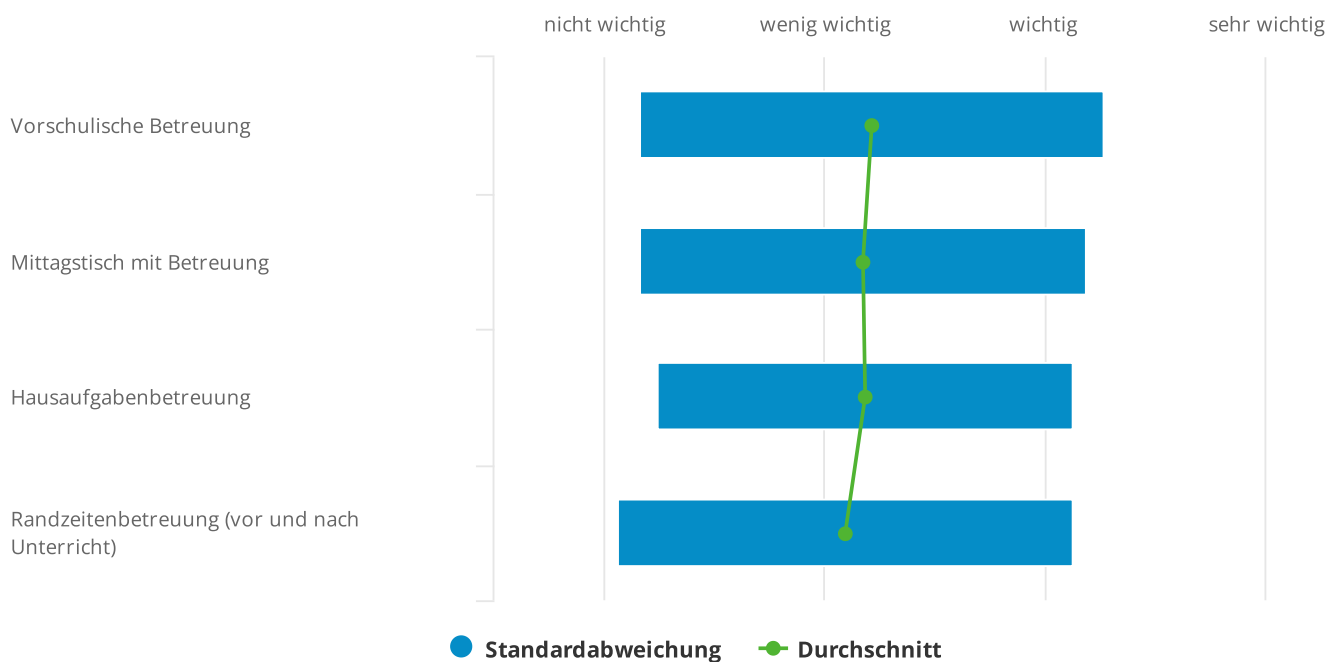
Wie wichtig sind Ihnen die folgenden Themen?

Anzahl Antworten: 141



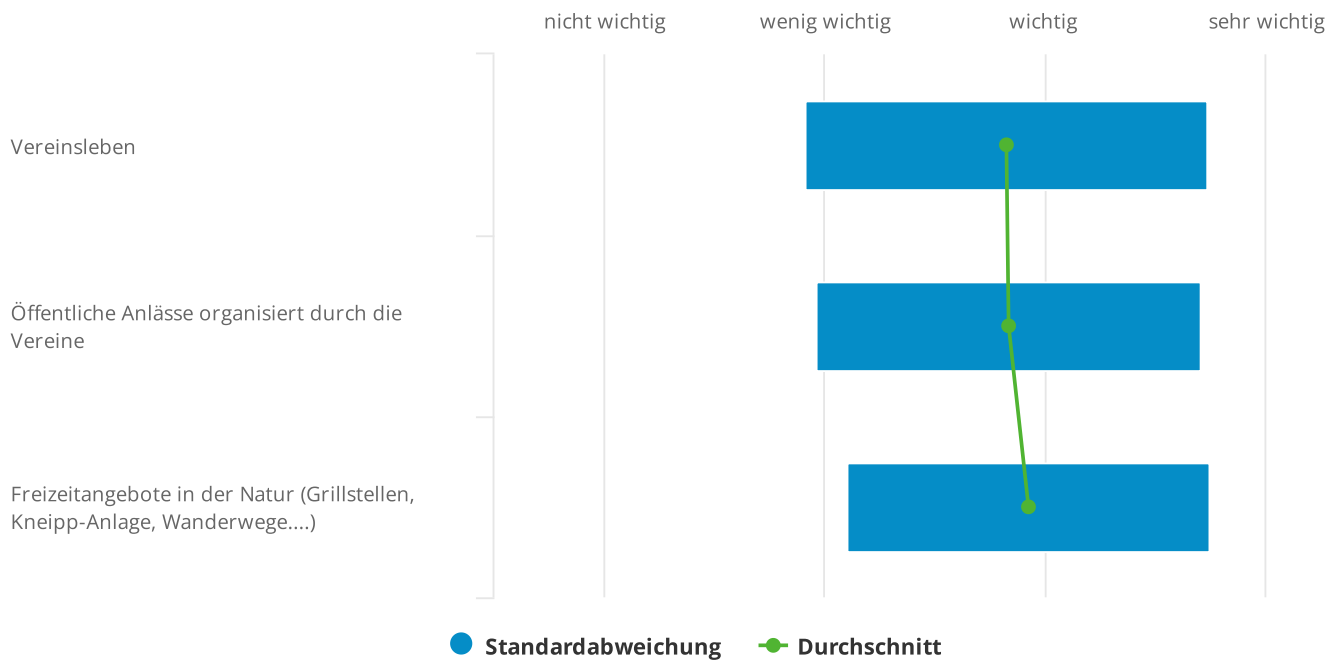
Wie wichtig sind Ihnen die folgenden Betreuungsstrukturen an der Schule in Schongau?

Anzahl Antworten: 139



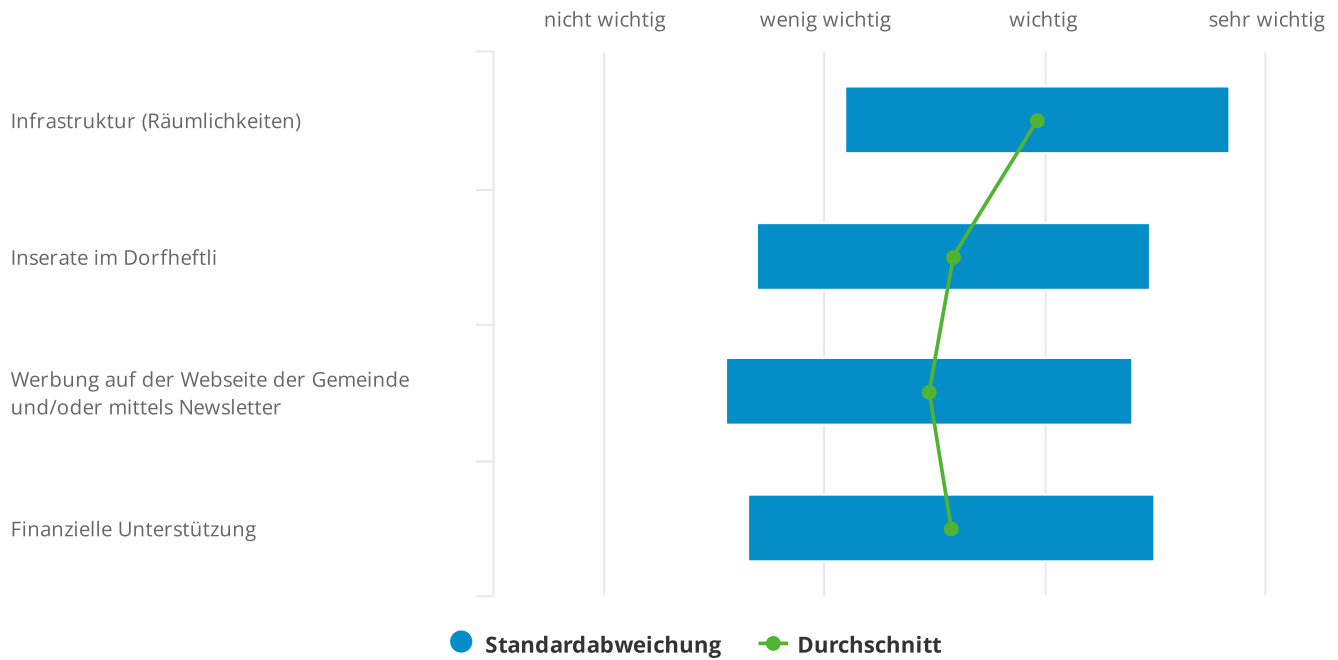
Wie wichtig ist für Sie das Freizeitangebot in Schongau?

Anzahl Antworten: 143



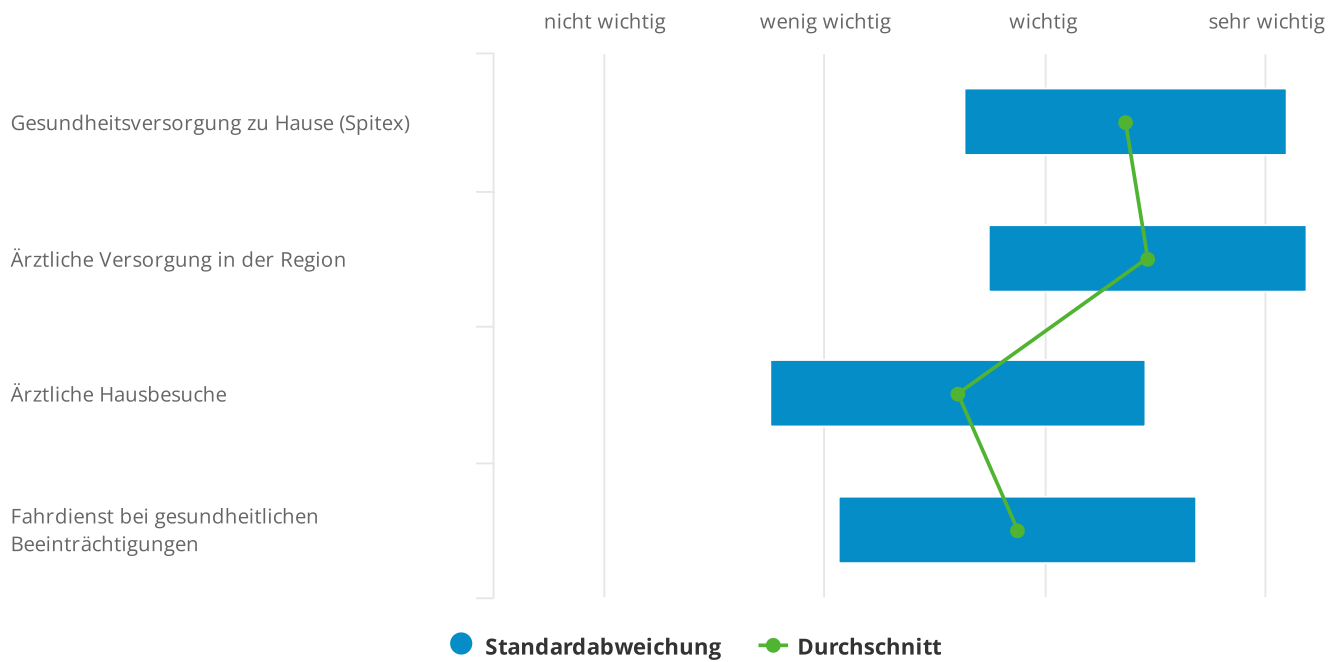
Wie wichtig ist Ihnen die Förderung der Vereinsaktivitäten durch die Gemeinde?

Anzahl Antworten: 144



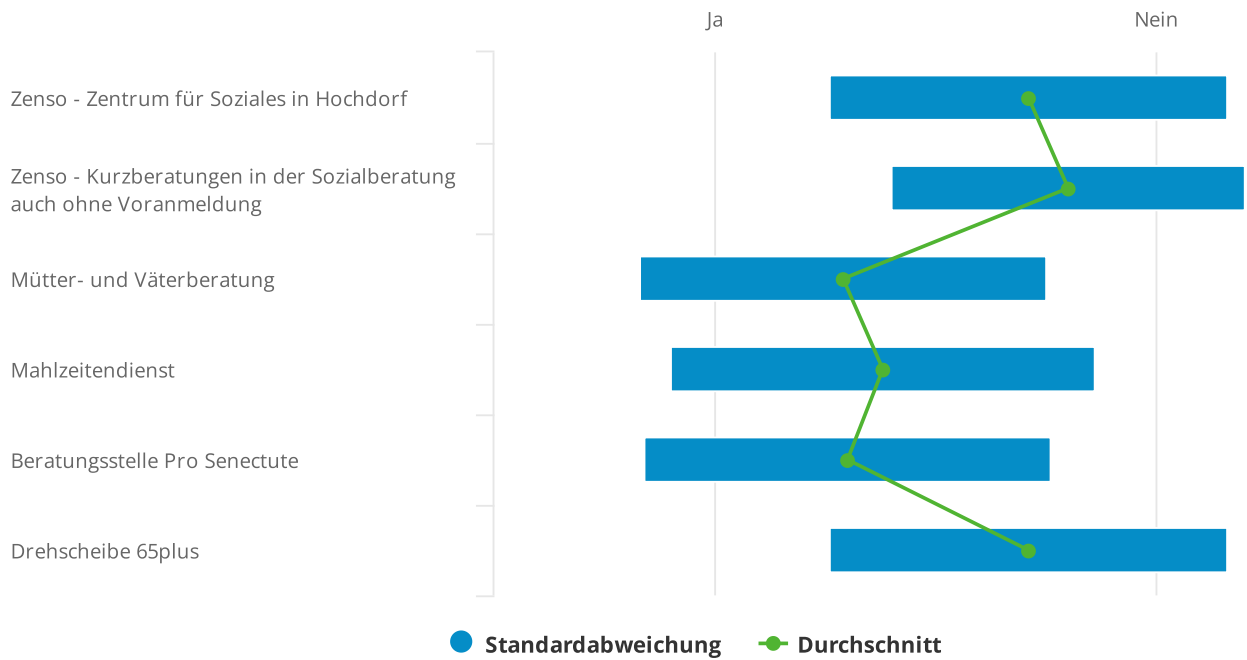
Wie wichtig sind für Sie die folgenden Angebote?

Anzahl Antworten: 145



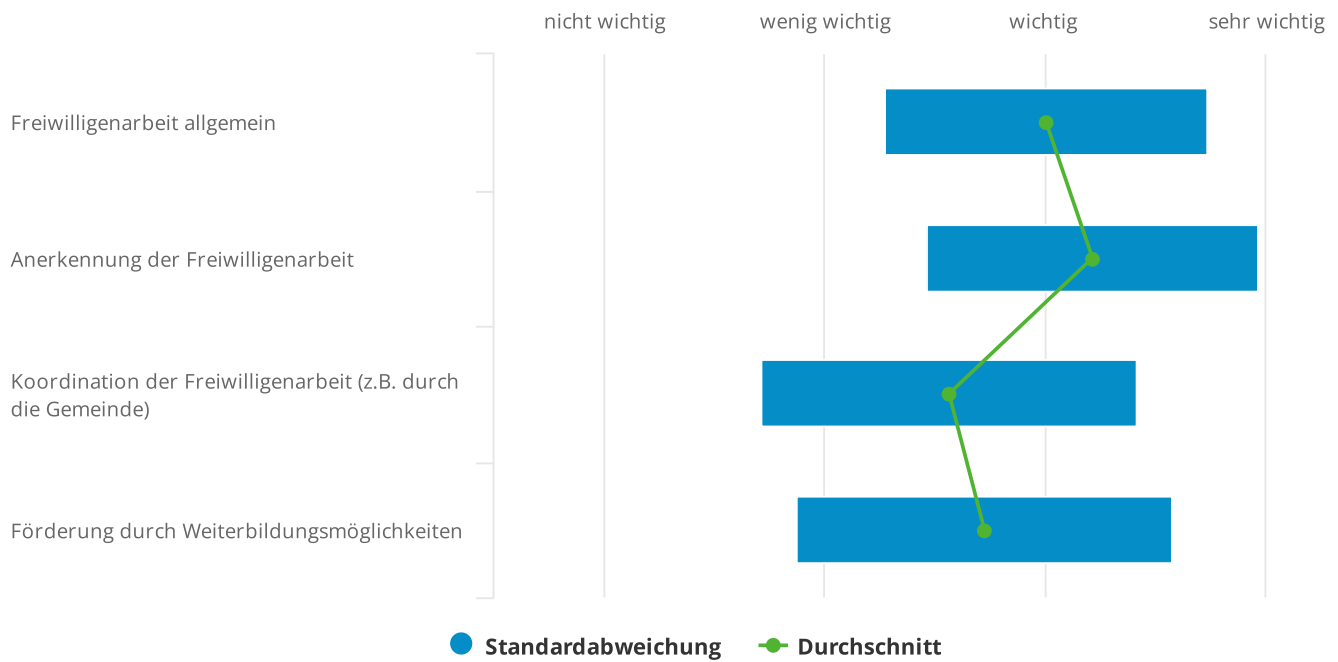
Kennen Sie die folgenden Angebote?

Anzahl Antworten: 145



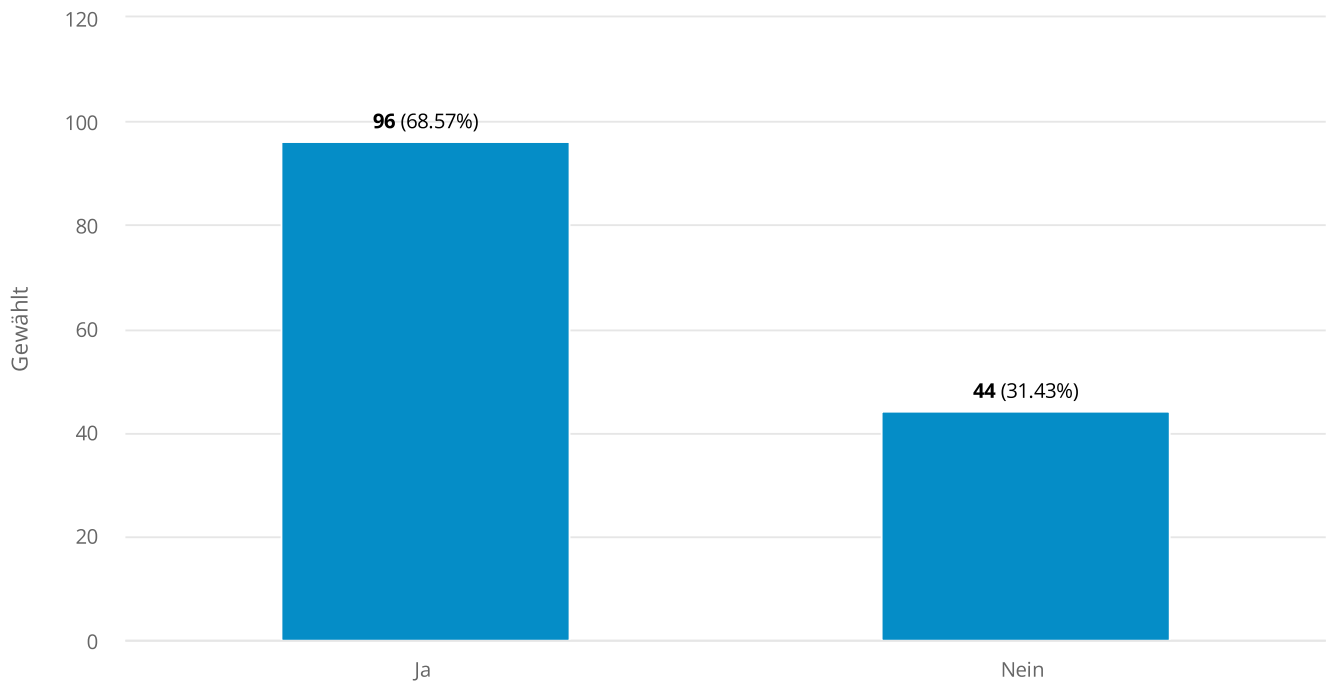
Wie wichtig sind für Sie die folgenden Aspekte in der Freiwilligenarbeit?

Anzahl Antworten: 144



Sind Sie bereit, Freiwilligenarbeit zu leisten?

Anzahl Antworten: 140



In welchen Bereichen wären Sie bereit, sich in Freiwilligenarbeit zu engagieren?

Anzahl Antworten: 76

Text Antworten:

Für sinnvolle unterstützung für menschen in not.

Damit meine ich menschen in not und nicht wu Frau und mann Arbeitet und ein teures Auto vor dem Haus steht.

Bin schon engagiert.

Engagiere mich bei Kindern und 60+ schon

Dann in der Nachbarschaft: Fahrdienste, Mittagstisch ... alles aus de Not geboren damals, weil es keine Angebote für arbeitende Mütter mit Kkndern gab

Fände es cool wenn die Gemeinse koordinieren würde. Zb Mahlzeitendienst - für jemanden mitkochen. Und wenn die Gemeinde solche Freiwilligen Arbeit jährlich wertschätzt, ind sie die freiwilligen zb zu einem gemeinsamen Beisammensein und znacht einlädt..

Fahrdienst, Mahlzeitendienst, Betreuung

Besuche, Einkäufe, Begleitung Arztbesuche

Betätigen von Einkäufen miteinander

Hütendienst

Besuche alleinstehender

Telefone

Samariter

Mahlzeiten /fahrdienst

Jagd und Natur

Dorfvereine

Unterhalt Natur, Wald

Vereinsaktivitäten

kirchliche Veranstaltungen

Im Verein

Verein

Verein

Besuche, Fahrdienst, Mahlzeitendienst

Fahrdienst

Vereinstätigkeit, Nachbarschaftshilfe

Verein

Ich bin schon voll dabei...

Feuerwehr, Wasserversorgung

Ich sammle den Müll ein, der von JederMann/Frau/Kind/Autofahrer etc. achtlos weggeworfen wird

Fahrdienst, Kinderbetreuung

Auf entsprechende Nachfrage und zeitlichen Möglichkeiten.

Fahrdienste

Informatik

Besuchsdienst, Entlastungsdienst für pflegende Angehörige, Fahrdienst, Sitzwache im Bereich Palliativ Care.

Kirche, Veranstaltung, Einkäufe, Fahrdienst

Unterstützung Senioren, Krankenbesuche

Wald und Wege säubern

Fahrdienst

Unterstützung in technischen Angelegenheiten (IT, kleine Reparaturen ...)

Administrativ, Schule und Kindergarten, Fahrdienst

Mach ich schon, singen im Chor

Da müsste man jetzt definieren, was Freiwilligenarbeit ist und ob und wo diese stattfinden soll. Ich kann mir vorstellen, Kinder auf dem Schulweg zu sichern, Seniorinnen und Senioren bei kulturellen Aktivitäten zu unterstützen oder beispielsweise in der Chrüz matt Aktivitäten für Seniorinnen und Senioren zu organisieren.

Es muss Spass machen oder mich im Herz berühren (sinnvoll sein).

Ich leiste bereits viel Freiwilligenarbeit in verschiedenen Vereinen und Verbänden. Daher kann ich keine zusätzlichen Arbeiten im Moment annehmen.

Schule

überall

Wald und Land Abfall einsammeln

- Unterstützung im Alltag (z.B. Fahrgelegenheit zum Arzt/Spital/Einkaufen, Spielnachmittag etc.)
- Unterstützung bei Krankheit / Unfall: z.B. Fahrdienst, Besuche etc.
- Mitarbeit / Unterstützung in Kommissionen der Gemeinde (die Einwohnerinnen und Einwohner einbeziehen und vom know how der Bevölkerung profitieren)

- Unterstützung Flüchtlinge
- Mithilfe Bereich pro Senectute

Schule. Grössere oder kleine Projekte Gemeinde

Bin bereits in Kultur engagiert

Nachbarschaftshilfe

unentgeltliche Kommissionsarbeit, Unterstützung Senioren, Vereine

- Vereinsleben

-Verein

Biodiversität
Pro Senectute

Malzeiten kochen, jemanden zu einem Termin fahren.

Fahrdienst

Mache ich schon in div. Vereinen

Mache ich schon

Kommt darauf an WAS , WIE zeitintensiv.

Angebote für Kinder

Fahrdienst

Katastrophendienst. Nachbarschaftshilfe.

Alles was anfällt, wenn es sinnvoll ist

Ich bin bereits in mehreren Bereichen in der Freiwilligenarbeit tätig.

Feuerwehr , Verein

Organisation, Beschaffung, Koordination

Fahrdienst

Tagesstrukturieren, Mittagstisch, Besuchsdienst,Fahrdienst

Reinigungstag, Abfall sammeln
Autofahrt mit älteren Leuten

Fahrtendienst

Bin schon engagiert

Arbeit draussen

Bildung, Soziales

Soziales

-Engagiere mich bereits heute in der Jungmusikförderung
-Vernetzungsprojekt

Allg u Soziales

Sozialem, Medizinisches

Ich engagiere mich in der Schongermusig. Auch in der Jugend Förderung

Vereine, Tierschutz

Vereine

Besuchsdienst

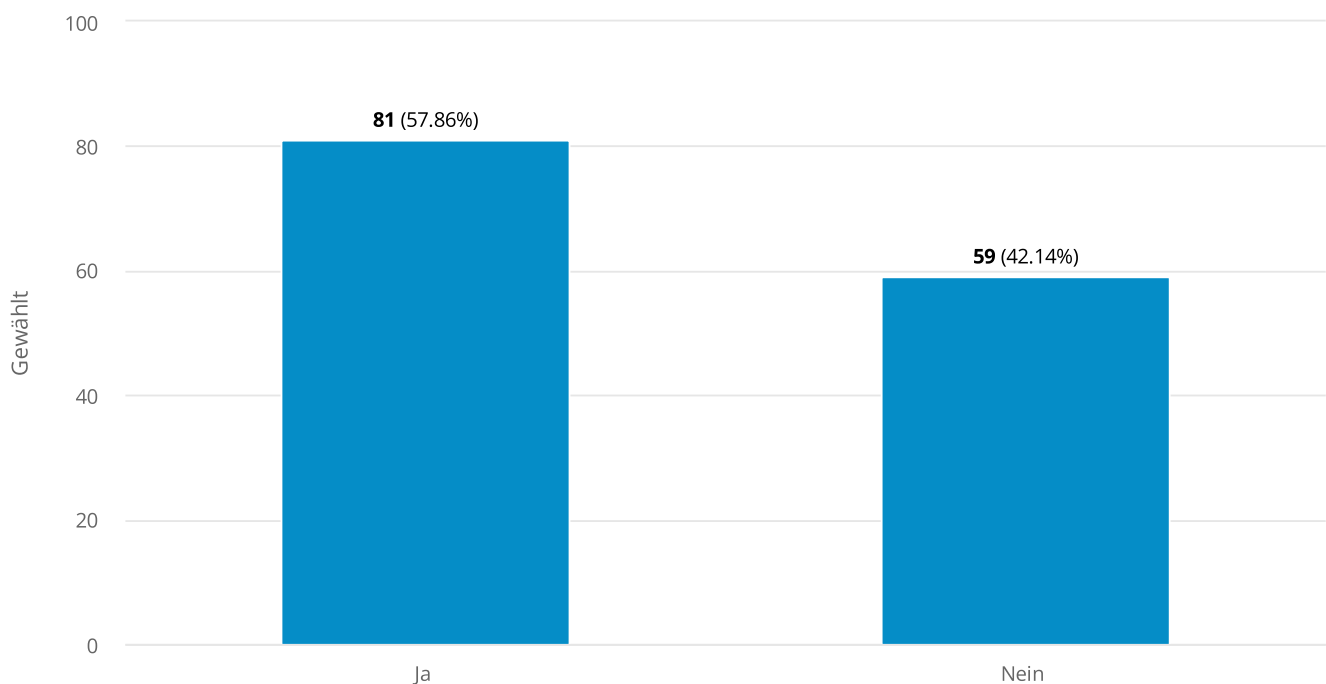
Allgemeine Arbeiten für Unterhalt, Fahren von Personen wenn es an Ranzzeiten ist. Und auf anfrage wenn ich das kann machen neben der Arbeit

Weiterbildung

Engagiere mich bereits sehr bei Insieme.

Würden Sie Unterstützung von Freiwilligen annehmen?

Anzahl Antworten: 140



In welchen Bereichen wären Sie froh um Hilfe und Unterstützung?

Anzahl Antworten: 43

Text Antworten:

Im Alter eventuell

Aktuell noch nirgend

Als junge Familie wäre ich manchmal froh gewesen um Hilfe zb in Kinderbetreuung, ..

Als ältere Mensch könnte ein Fahrdienst zum Arzt, Hörgerätecheck... hilfreich sein

Noch nicht, wer weiß, was kommt

Im Moment kann ich mitfiebern nötige Bilfe noch selber holen

Im Moment kein Bedarf

aktuell keine.

diverse Unterstützungen

Gesundheit, Betreuung, Fahrdienst

Zur Zeit zum Glück um keine

aktuell nicht nötig

Zur Zeit kein Bedarf.

im Moment noch keine

im Moment noch nicht nötig

Fahrdienst. Grundsätzlich brauchen wir im Moment keine Unterstützung.

vielleicht im Alter

aktuell nicht notwendig

Noch ist keine Hilfe vonnöten

Aktuell passt es gerade so wie es ist. Aber wenn's mal anders ist...
z.B. Gemeinsame Essen, Botengänge, Unterhaltung etc.

Im Moment benötige ich keine Unterstützung, jedoch kann ich mir im Bereich Haushalt, Gesundheit in 20-30 Jahren eine Unterstützung vorstellen.

noch geht alles alleine

überall

Im Moment nicht. Aber man weiss nie was kommt

momentan kein Bedarf - wenn es notwendig wird (siehe Pkte unter Freiwilligenarbeit)

derzeit noch kein Bedarf

-aktuelle wird nichts benötigt

Einkaufshilfe
Begleitung zu Termine
Besuche / Gesellschaft
Fahrdienst
Gartenarbeit

Unterstützung für meinen Vater, z.B. Begleitung Einkaufen, Fahrdienst, Besuchdienst

Mobilität

Bei Krankheit oder Unfall im häuslichen Umfeld oder zur Bewältigung von Wegen (Arztbesuch, Arbeit, etc.)

im Moment kein Bedarf

In ein paar Jahren wenn ich alt bin für Fahrdienste etc.

Noch nicht nötig

Akutell nicht benötigt

Fensterputzen

Fahrdienst im Alter. Haushalthilfe.

Verein

zur Zeit nicht notwendig

Zum jetzigen Zeitpunkt keine

Wenn ich es brauchen würde, wenn ich gesundheitliche eingeschränkt wäre

Haushalt

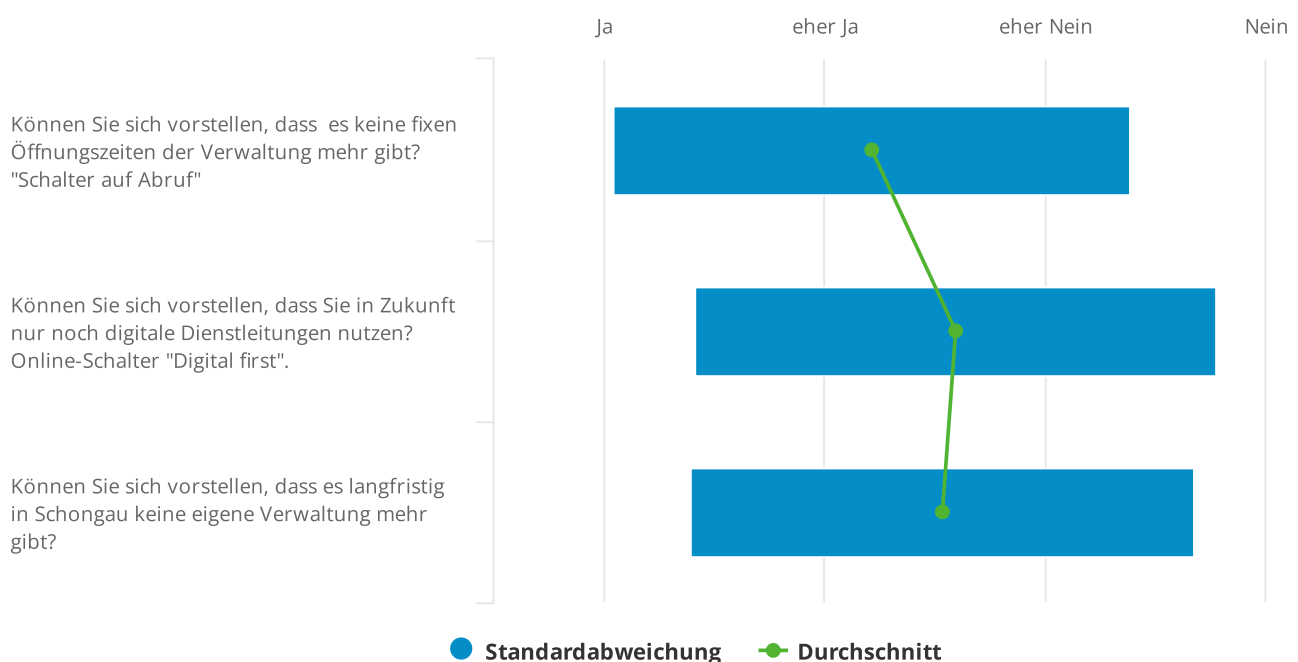
Im Moment kein Bedarf

Brauche ich noch nicht.

Brauchen zur Zeit zum Glück keine Unterstützung. In Corona Zeiten (bei Krankheitsfall in der Familie) waren wir dankbar um Hilfe für Einkauf etc. durch Bekanntenkreis.

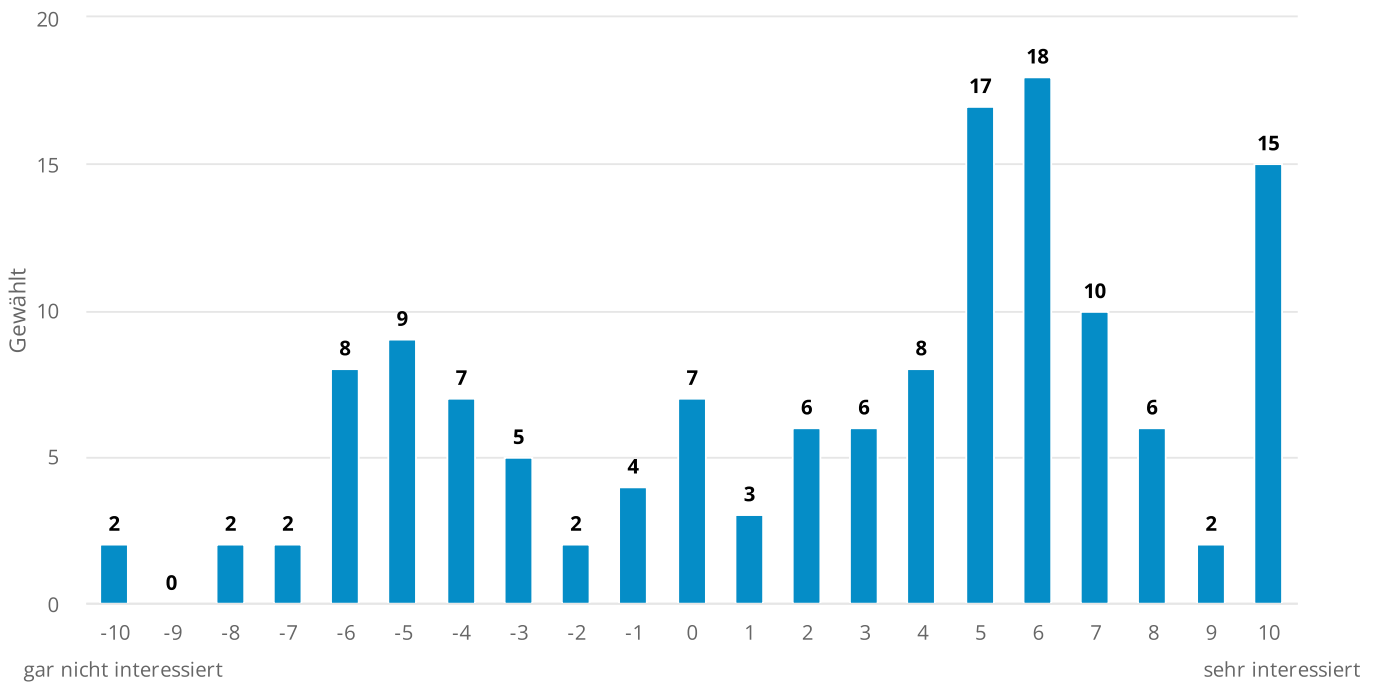
Welche Erwartungen haben Sie bezüglich Verfügbarkeit von Verwaltung vor Ort bzw. Kommunikation?

Anzahl Antworten: 145



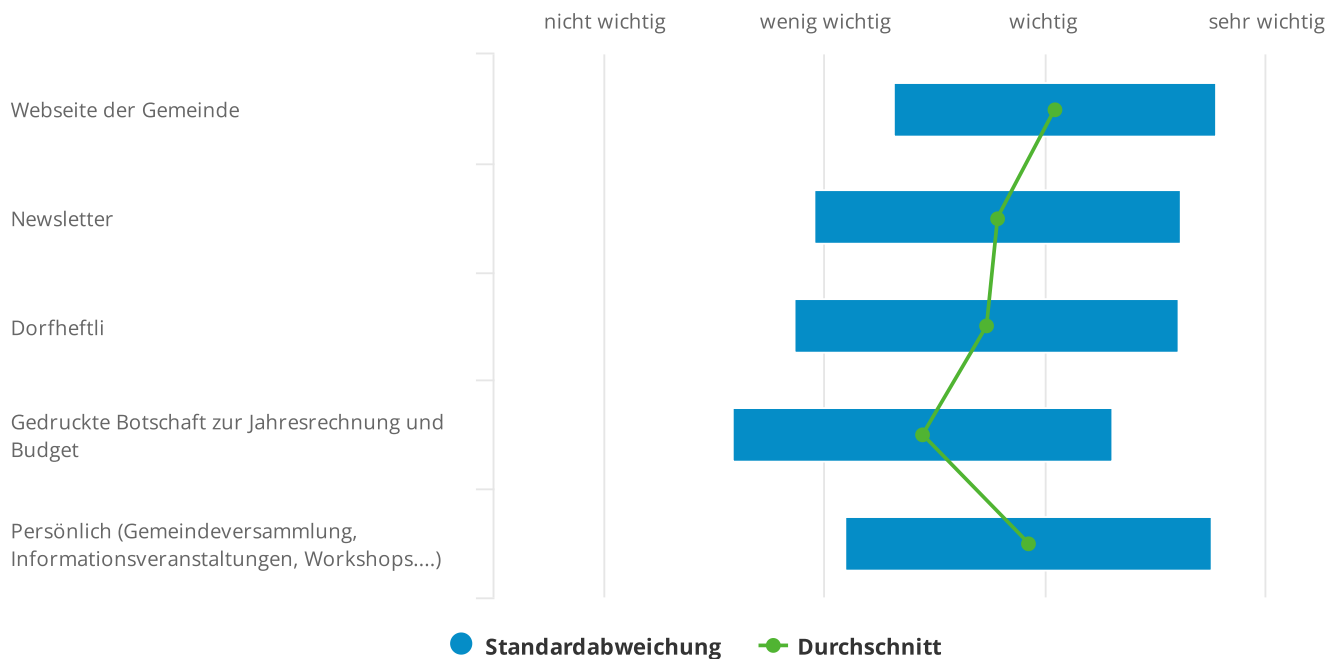
Wie interessiert sind Sie an der Kommunalpolitik?

Anzahl Antworten: 139



Wie wichtig sind Ihnen die folgenden Informationsmöglichkeiten?

Anzahl Antworten: 145



Gibt es Informationskanäle, die Ihnen heute fehlen oder die angepasst werden sollten?

Anzahl Antworten: 40

Text Antworten:

Der Schalter der Gemeinde kanzlei muss immer besuchbar sein denn da sollten ja die Angestellten Arbeiten.
Da soll auch eine Persönliche auskunft uder Anligen Persönlich besprochen werden können.

Mir gefällt der Film hier - vielleicht ist das eine Variante für die Zukunft?

Dorfheftli neu beurteilen (Vorteile, Nachteile, Kosten, Alternativen)
Botschaft überdenken: gesetzliche Vorschriften müssen einhalten werden, aber Informationsgehalt für Bevölkerung erhöhen (kürzer, verständlicher)

Mehr Infos im Ssetaler und der LZ
Die meisten Artikel sind ja schon fürs Dorfheftli geschrieben, deshalb wäre der Aufwand relativ klein.
Grund : es wird dann nicht nur von Einwohnern von Schongau gelesen..

Nein

allg. Infos

Nein

nein

Dorfheftli= Geldverschwendung
Für mich sollte ein Dorfheftli mehr über die Gemeinde Schongau informieren.
Ein gutes Beispiel aus der Nachbarschaft: Aescher Leu.

Der Newsletter kann gestrichen werden, wenn er immer am selben Tag kommt wie das Dorfheftli. Oder muss dies so sein?

Homepage ist kostengünstig und gut. Dorfheftli, früher der Schongerspiegel war sicher günstiger und nicht schlechter.

Schongau ist digital sehr gut unterwegs. Infos fließen.... Mann/Frau muss sie nur lesen wollen.
Aber (wenn nicht in erster Linie für mich) wo bleibt der für einige Bürger wichtige persönliche Austausch wenn der Schalter zugehen würde? Oder wird plakativ etwas gefordert das gar nicht genutzt wird?

Social Media

Social Media

Die Website und/oder das Dorfheftli sollte als offizielles Kommunikationsmittel für die Kommunikation dienen und nicht mehr der Kasten mit den Aushängen bei dem Gemeindehaus.

Weniger ist mehr. Qualität vor Quantität.
Top aktuell auf der Homepage reicht und ist kosteneffizient.

Ich finde die Vorabinformationen zu den anstehenden Traktanden an der Gemeindeversammlung sehr hilfreich. Allerdings ist es mir oftmals zeitlich nicht möglich daran selber teilzunehmen. Daher schätze ich die elektronische Information sehr.

Ja, persönliche Termine mit Gemeinderäten.

ich bin nicht Schweizer Staatsbürger , würde mir auf Kommunalen Ebene ein Mitspracherecht wünschen.

quartalsweiser Austausch mit dem Gemeinderat zu aktuellen Themen

Das Dorfheftli sollte wieder ein Dorfheftli werden. (wenig bis gar keine auswärtigen Beiträge, dafür mehr Inserate und Beiträge der Vereine). Der Entsorgungsplan z.B. muss nicht jeden Monat auf zwei Seiten abgedruckt werden, interessiert niemand. Besser ein Inserat wenn Papiersammlung ist. Jeder Monat aktuell und individuell.

Gemeinde App....inkl Onlieschalter Funktionen

-

Schnelleres Internet durch Glasfaserkabel

Man sollte sich auf die Website oder das Dorfheftli verlassen können. Die Mitteilungstafel bei der Gemeinde finde ich unwichtig, weil da muss ich persönlich hin gehen. auf der Webseite oder im Dorfheftli kann ich es zu Hause oder unterwegs anschauen was es viel einfacher macht. Auch Newsletter finde ich gut.

Nein

Nein

Informiert wird jetzt gut.

Das Dorfheftli ist zuwenig Regional, sollte in der Region mit Regionalen Inseraten gedruckt sein. Und eine Kostengünstigere Lösung sein.

nein

nein

Nein, weiter so

Die Anlässe der Gemeinde sind sehr wichtig. Wenn aber der Gestaltungsfreiraum gering ist, eingeschränkt durch die kt. Vorgaben, sowie eine auf wenig Menschen vor Ort an der Versammlung reduzierte Stimmgruppe, dann ist der Gestaltungsraum noch reduzierter und uninteressant. Ich betätige mich am Vereinsleben und trage meinen Teil bei, aber nicht mehr.

Ich bräuchte das Dorfheftli eigentlich nicht, da ich kaum dazu komme, es zu lesen

Nein

nein

Weiss nicht

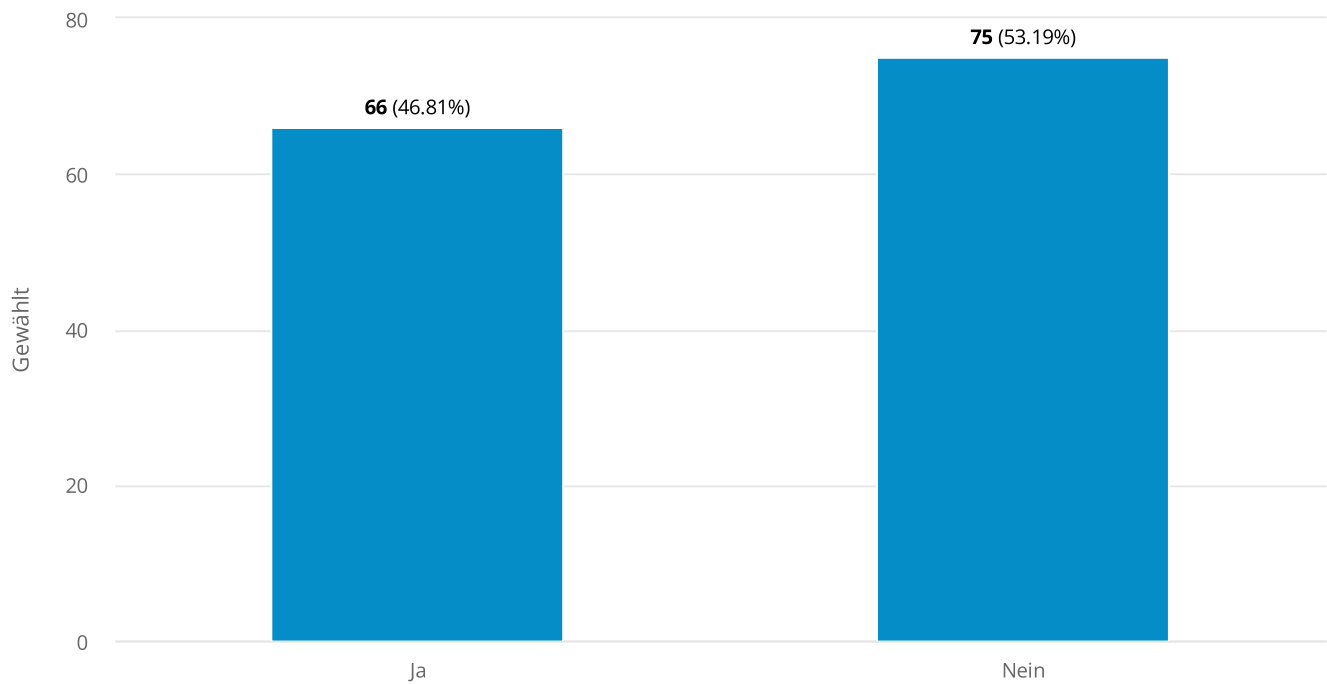
Nein

Nein

Nein, Informationen auf 2 Kanälen gedruckt und auf einer Webseite reicht. Newsletter bei Bedarf.

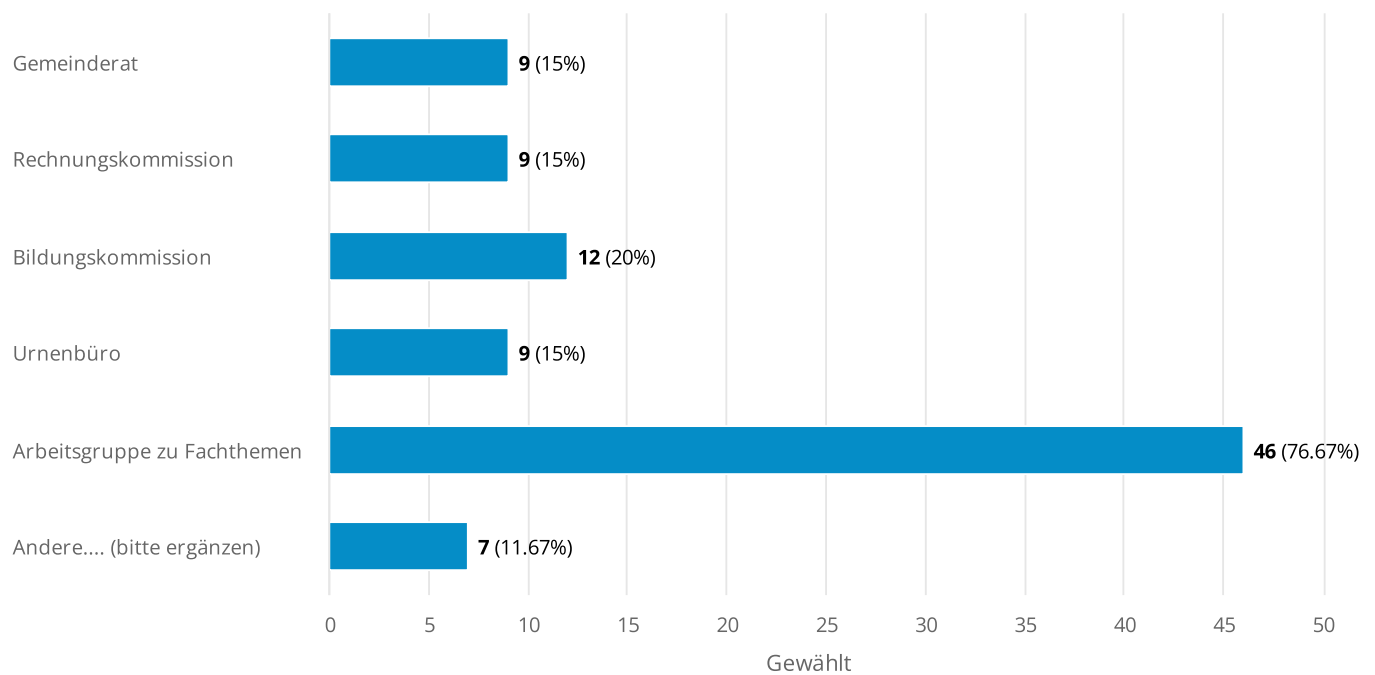
Können Sie sich vorstellen, in der Gemeinde in einer Kommission, einem Amt oder einer Arbeitsgruppe mitzuwirken?

Anzahl Antworten: 141



Wo möchten Sie aktiv mitarbeiten?

Anzahl Antworten: 60



"Andere.... (bitte ergänzen)" Text Antworten:

Finanzen überwachen damit das Steuergeld nicht einach blödsinnig rausgeworfen wird

Bin ich schon....

Freiwilligenarbeit

Kreative Kommissionen

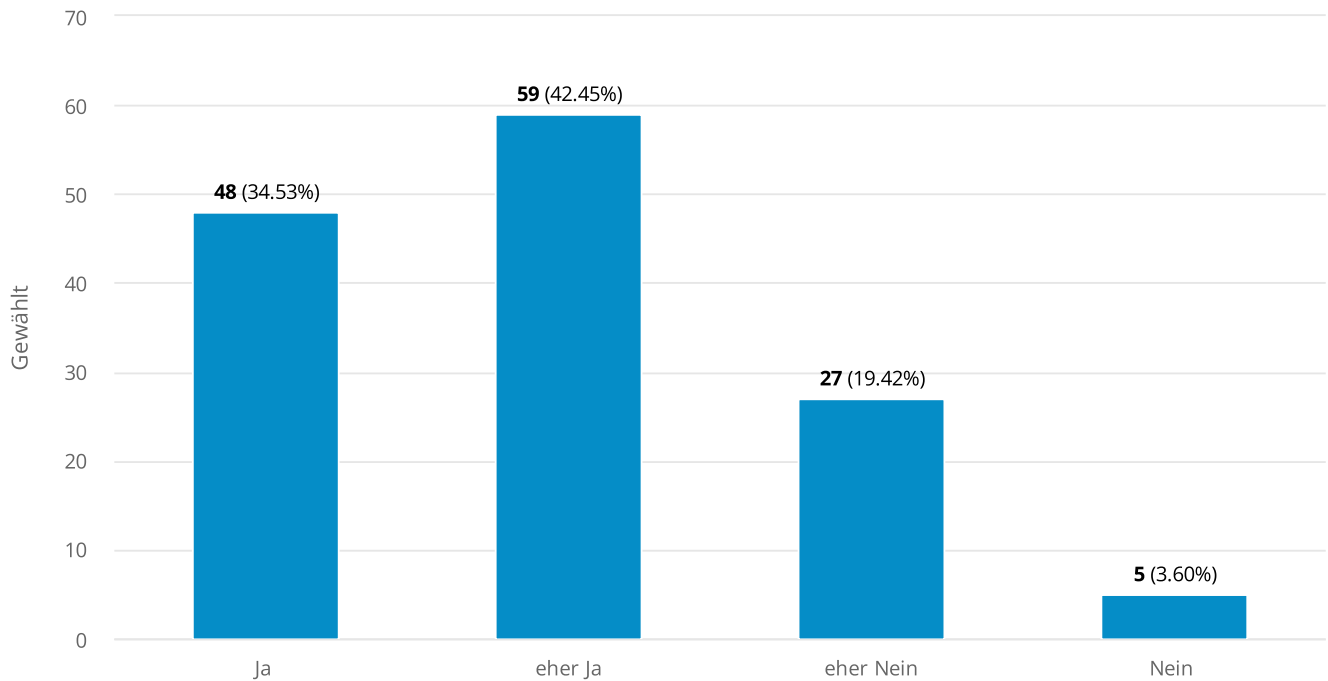
Kommunikationsunterstützung

Arbeitsgruppe Die Jugend von Schongau

Bin bereits in einer Kommission tätig

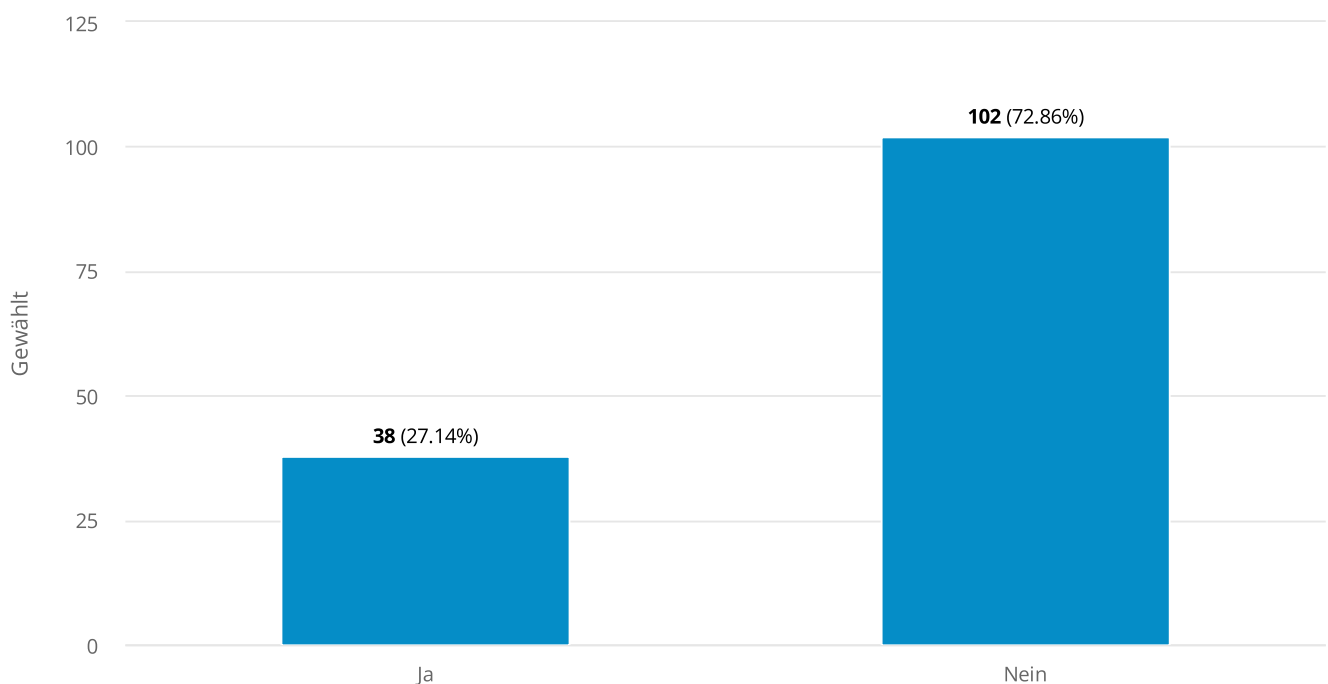
Im Video wurde dargestellt, dass die Gemeinde eine unsichere finanzielle Zukunft hat (dies infolge steigender Kosten, unterdurchschnittlich wachsender Steuereinnahmen sowie notwendiger Investitionen). Stimmen Sie dieser Aussage zu?

Anzahl Antworten: 139



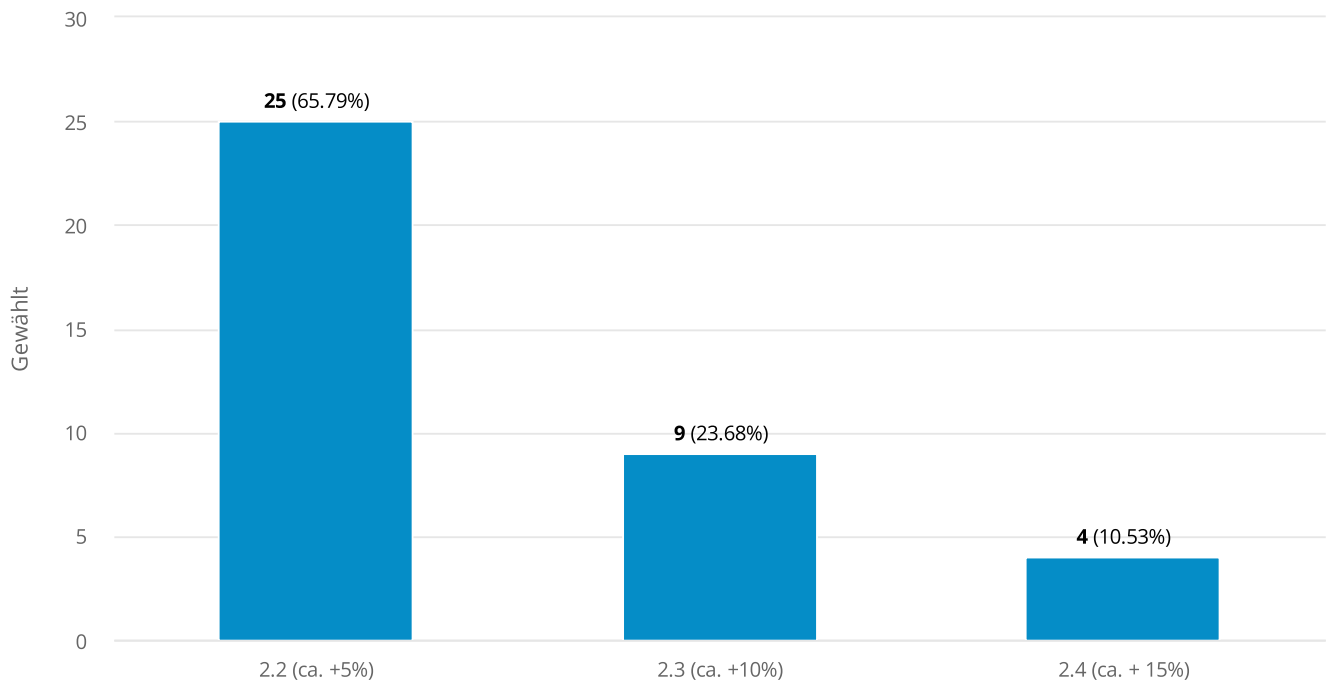
Würden Sie einer Steuererhöhung zustimmen, um das selbständige Überleben der Gemeinde zu verlängern?

Anzahl Antworten: 140



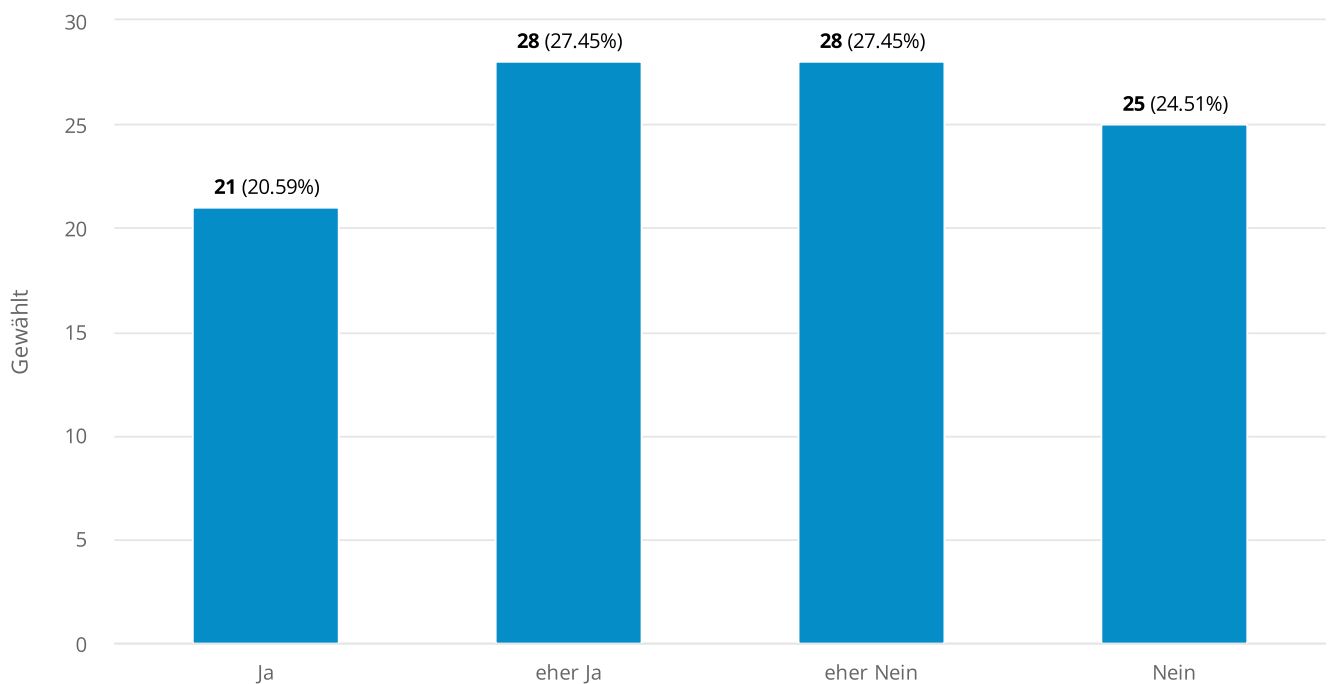
Wie hoch dürfte der Steuerfuss für die Gemeinde Schongau maximal sein?

Anzahl Antworten: 38



Falls eine Steuererhöhung notwendig wäre, würden Sie wegen der höheren Steuerbelastung von Schongau wegziehen?

Anzahl Antworten: 102



Haben Sie Ideen, welche unsere finanzielle Lage wesentlich verbessern könnten?

Anzahl Antworten: 29

Text Antworten:

Abklärungen und Verhandlungen für eine Gemeindefusion mit Aesch und oder Hitzkirch starten.

Zusammenarbeit mit anderen Gemeinden - gemeinsame Verwaltung, Schule...

weniger Abgabe an Asylwesen

Neueinzonungen,
Kauf von baufälligen Immobilien (Neubau / Umbau)
Erneuerbare Energie - Windrad/räder
Zusammenschluss mit anderer/ anderen Gemeinden (Verwaltungskosten)

Sparen, Schule nur noch bis 3. Klasse

Steuern senken um Firmen und gute Steuerzahler anzulocken

Taxito hat nicht viel gebracht, Ortsmarketing wieder einführen

ist schwierig bei den hohen gebundenen Ausgaben.
Alle sollen Lotto spielen....

Nein

Fusion
regionale Verwaltungszentren

Zusammenschluss mit anderen Gemeinden; Anschluss an Hitzkirch(ertal). Weniger
Subventionen/Direktzahlungen an Landwirtschaft; dies betrifft vor allem die Fleisch-/und Milchproduzenten.

Winterdienst Reduzieren (Es gibt etliche Gemeinden, die beim Eingang die Tafel haben "reduzierter Winterdienst").

Mehr Kooperationen mit anderen Gemeinden

Nur durch eine enge Zusammenarbeit mit anderen Gemeinden im Seetal und darüber hinaus.

Fusion mit Aesch oder Hitzkirch

1. Fusion mit einer oder mehreren anderen Gemeinden
2. Attraktivität für Neuzuzüger / Mieter erhöhen

Sponsorgemeinde □ z.B. Meggen anwerben

Fördern von Industrie und Arbeitsplätzen, auf- und ausbauen Tourismus (nützen der Vorteile der Landschaft und Nähe zum See)

Zusammenarbeit mit Nachbargemeinden fördern

Die Verwaltung zusammenlegen, somit könnte man sicher Personalkosten einsparen. Die Schulen nach der Basisstufe zusammenlegen, weil in naher oder weiterer Zukunft wird es in Schongau nicht mehr viele Kinder haben. Das Mühlhalde Quartier ist bald Kinderlos.

-

Dringende Geschäfte in der Zeit strecken.

Zusammenschluss mit Hitzkirch Feuerwehr arbeitet schon miteinander.

Dies macht die Steuern auch angenehmer.

Das Hauptproblem von Schongau ist das niemand zuziehen kann, da es keine Wohnungen gibt. Also mehr Bauland!

Fusion mit einer Nachbargemeinde ob LU oder AG.

Ausgaben eindämmen ist schwierig und nicht zielführend. Also geht es um die Gegenseite: Wie können mehr Einnahmen generiert werden? Eine Steuererhöhung macht aus meiner Sicht gar keinen Sinn. Also muss mehr Steuervolumen über ein Bevölkerungswachstum und bessere Steuerzahler erreicht werden. Vielleicht braucht es eine Strategie, bessere Steuerzahler anzusprechen? Wird Wohnraum angeboten, welcher gute Steuerzahler anzieht? Kann mehr solcher Wohnraum angeboten werden?

Bessere Vermarktung des Freizeitwertes, zentraler Parkplatz für Wanderer, Velofahrer, etc. mit Gebühren für Auswärtige, Aussichtsturm Lindberg, Seminarhotel, Gemeindezusammenlegung in allen möglichen und sinnvollen Bereichen (Schule, etc.), Kantonswechsel (?), ÖV

Zusammenarbeit, Fusion mit anderen Gemeinden

Bauzonen und öV =

Attraktivität für Zuzug, für Familien wie KMU = stabile Finanzen und hoffentlich weniger Steuern

Zusammenschluss mit anderen Gemeinden, ein alleingang ist nicht verhinderbar. Je länger es dauert umso teurer wird es

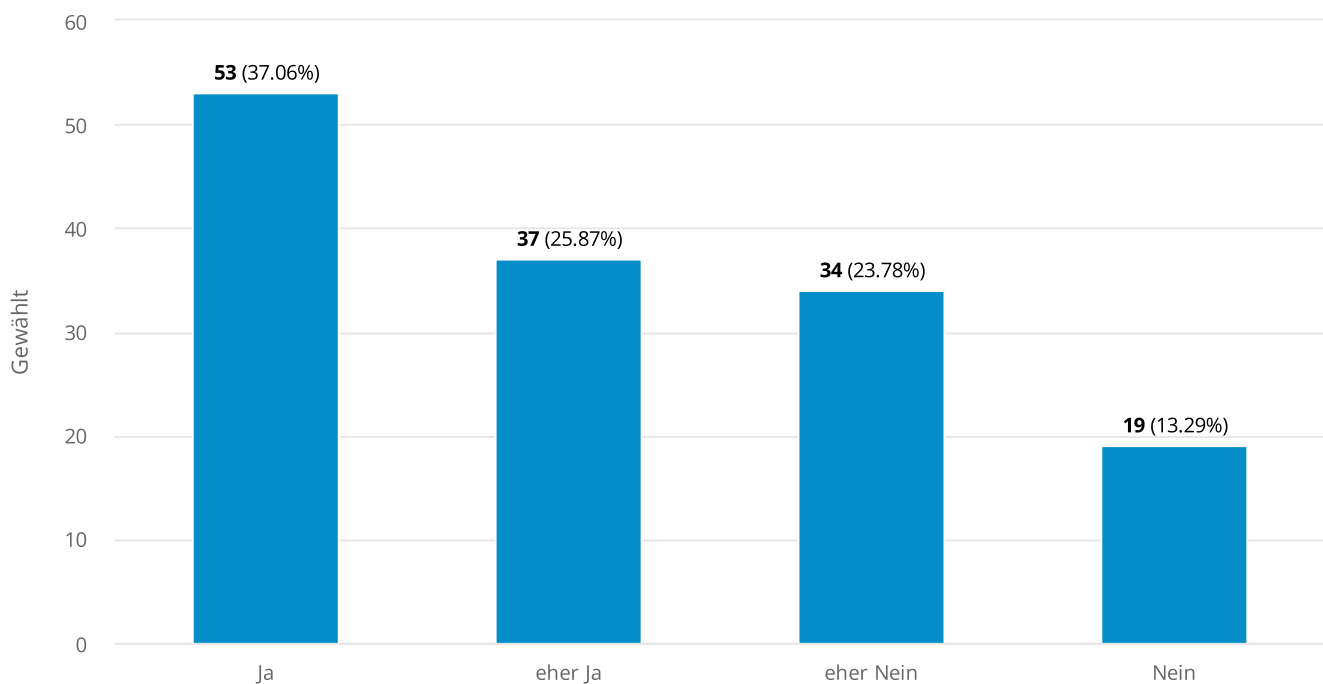
liberale(re) Haltung gegenüber einem 'Miteinander' mit der Talschaft ...

Schongau muss nicht immer überall modern sein. Ich habe Mühe, z.B. mit den angedachten Elektroladestationen. Ja, man muss mit der Zeit gehen. Aber vielleicht könnte man besser eruieren was wirklich wichtig ist und was noch aufgeschoben werden könnte. Was geht gegen Luxus und was ist wirklich dringend notwendig und wirklich dringend. Diesbezüglich vorallem auch den IT-Bereich in der Vergangenheit.

Vielleicht bin ich auch falsch diesbezüglich. Dann fehlen mir aber wichtige Informationen, wieso das so nötig ist. Vielleicht hier bei der Kommunikation ansetzen, nicht alles war für den GR logisch ist, ist für die unwissende Bevölkerung auch logisch. Viel entsteht Unmut durch mangelnde Information.

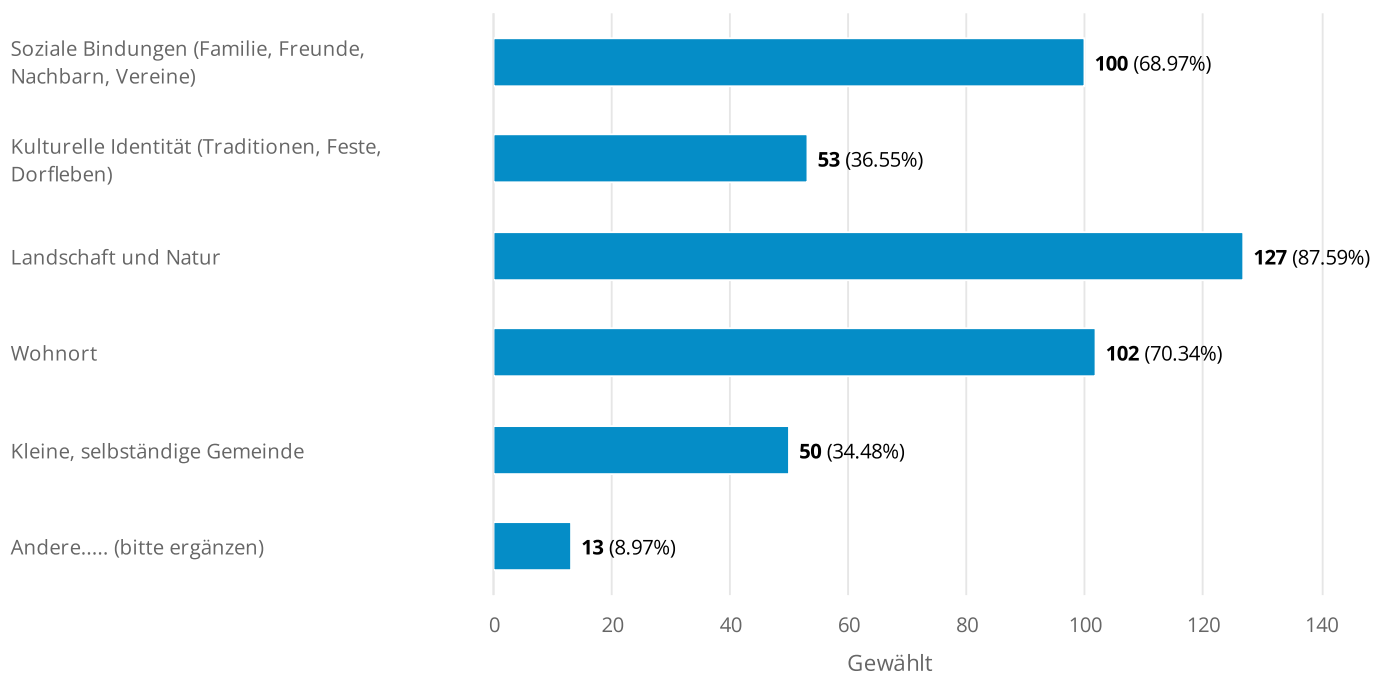
Würden Sie eine allfällige Fusion mit einer anderen Gemeinde unterstützen?

Anzahl Antworten: 143



Was ist zentral für Ihre Ortsverbundenheit und Orts-Identität mit Schongau?

Anzahl Antworten: 145



"Andere..... (bitte ergänzen)" Text Antworten:

Unser Betrieb steht seit 1966 in Schongau. Also habe ich gar keine andere Wahl.

Ruhe, günstiger Wohnraum

Wohnqualität

offene, zukunftsorientierte Gesprächs- und Entwicklungskultur. Sich engagieren, andere Meinungen akzeptieren

die Gemeinde ist so übersichtlicher als mit 10000 Einwohner

Eigenständigkeit, klein aber fein....

Natur, Ruhe, Familiennest

Ruhig

Eigenheim

Sicherer Wohnort

Wenig Ausländer

mein Haus

Das Familiäre, welches in vielen Bereichen im Dorf spürbar ist. Man kennt sich. Fühlt sich zu Hause. Klein aber fein!!!!

Haben Sie weitere Bemerkungen oder Anmerkungen zu bestimmten Punkten?

Anzahl Antworten: 48

Text Antworten:

Womöglich könnten Teilbereiche fusioniert werden (analog RegioWehr)?
Allenfalls könnten Sponsoren gefunden werden für gewisse Themen?
Oder vielleicht sollten man sich auch mal überlegen, wo man heute zuviel oder unnötig Geld ausgibt. Welche Dienstleistungen sind teuer im Verhältnis zum Nutzen für die Bevölkerung? Gewisse Betriebskosten sind in den letzten Jahrzehnten ohne nennenswerten Grund gestiegen und die neue Rechnungslegung fördert dies auch noch, da es für die Bevölkerung nun ein totaler "Blindflug" ist.

Sparmassnahmen:

Taxito braucht es nicht

Unötiges ersetzen von Werkleitungen die noch perfect in ordnung sind.

Freizeit und Sport kann sich jeder selber organisieren und Finanzieren.

Sinnlose Naturprojekte.

Absolut sinnlose schickane der 30 Zohnen.

Grünabfuhr wurde einfach verantwortungslos abgeschoben. Bei solch hohen Preisen muss mann sich nicht wundern das das meiste irgend wo am Feldrand oder wald rumligt.

Stärkt das Vereinsleben und Zusammengehörigkeitsgefühl

Stellt eine gute Infrastruktur.

Nicht mehr Industrie oder Bebauung. Das Ländliche ist das Attraktive an Schongau

Wir empfinden Schongau als attraktive Gemeinde. Aber es hat definitiv auch einige Nachteile, die wir zugunsten der schönen Umgebung in Kauf nehmen. Eine Steuererhöhung wäre extrem blöd, da wir bereits heute viel mehr Steuern bezahlen als bei allen unseren bisherigen Wohnorten. Es hiess mal maximal 1,5x einen Monatslohn sei es... Bei uns ist es je 2 Monatslöhne. Dies ist wirklich bereits zu viel und strapaziert unser Familienbudget enorm. Wenn die Bauernbetriebe etwas mehr zur Kasse gebeten würden, könnte auch schon mal viel bewirkt werden. Nur schon der Eigenmietwert sollte für uns Privat-Eigentümer genauso hoch sein, wie die Häuser der Bauern. Dies ist leider nicht so - was uns nach Recherche erst jetzt überhaupt bewusst wurde! Wir haben hier in Schongau kaum Infrastrukturen. Der Volg ist alles, was uns bleibt. Meistens müssen wir auswärts mit dem Privatauto einkaufen gehen. Dies ist okay so - aber definitiv auch ein Negativpunkt. Es ist nicht alles super hier oben.

Wie wäre es, wenn die Schulen nur noch bis ca. zur vierten Klasse in Schongau angeboten würden?

Anschliessend kann man den Schülern zumuten, dass sie für ein paar Minuten mit dem Bus unterwegs sein würden.

Die Home-Page der Gemeinde Schongau ist unübersichtlich. Einzelne Informationen bedürfen intensiver Suche (z.B. ganzjähriger Veranstaltungskalender).

Nein

Ich denke eine Steuererhöhung würde nicht zu einer Erhöhung des Budgets führen. Viel eher würde es durch einen erzwungenen Wegzug wohlhabender Einwohner genau zum Gegenteil führen. Im schlimmsten Fall würde Schongau auch für Firmen weniger interessant, gewisse auch wegziehen.

Falls uns in Zukunft, sowie dieses Jahr die Lehrerinnen nicht bleiben oder auch nicht mehr kommen wollen, sollte unbedingt dieses durchmischen Lernen überdacht oder abgeschafft werden. Seit langem haben wir Eltern ein Problem damit und wie man nun weiß, auch einzelne Lehrerinnen. Danke

Die Wertschätzung für Freiwilligenarbeit wird unterschätzt und zuwenig angewendet. Mit Dankbarkeit und Wertschätzung können Menschen für mehr Leistung gefördert werden. Ohne diese beiden Dinge geht die Motivation für Freiwilligenarbeit sehr schnell verloren.

Vorschlag: Durchführung eines jährlichen Apéros für alle Menschen, die sich in irgend einer Art für die Gemeinde Schongau einsetzen. Dies fördert das Gemeinschaftsgefühl und treibt zu mehr Leistung an. Dies habe ich selber erfahren, als ich als Kommandant an dem Funktionärsapéro in Hitzkirch eingeladen war. Ich war unheimlich stolz, ein Teil der Gemeinde Hitzkirch zu sein, obwohl ich kein Hitzkircher bin. Ebenfalls wird bei einem solchen Anlass das Netzwerk stark gefördert. KKK - in Krisen- Köpfe- Kennen

Hoffe, dass der Film nicht allzuviel gekostet hat. - Sich politisch dafür einsetzen, dass Ergänzungsleistungen vom Kanton getragen werden. Strassen so lassen, wie sie sind. Wir haben eh eine grosse Verkehrszunahme, deshalb dort sparen.

Freiwilligenarbeit muss nicht vom GR aufrecht erhalten werden. Verantwortung übergeben

Sehr gute Idee mit dem Fragebogen. Tolle Leistung des GR!

Die Vielfältigkeit der Fragen zeigt klar auf wie komplex die zu bewältigende Thematik ist. Der GR ist an den Meinungen, den Ideen und der Mithilfe der Bürger interessiert.

Begehrlichkeiten werden wahrgenommen und nach Lösungen wird gesucht, aber das geht nur in einem offenen und realistischen Miteinander.

Tolle Idee mit der Umfrage und dem Video

Mit unserer kleinen pro Kopf-Verschuldung sind auch in Zukunft Investitionen möglich. Andere Gemeinden machen es uns vor.

Der Gemeinderat sollte sich etwas positiver zur Zukunft stellen. Siehe Nachbargemeinden

Insgesamt finde ich die Wortwahl einzelner Fragen schon sehr anspruchsvoll. Im öffentlichen Verkehr fehlt bei den Fragen die Möglichkeit bereits einzuzeichnen, welche Art von Verkehrsteilnehmer man ist.

Die guten Busverbindungen nach Hitzkirch / Muri sind (resp. wären) wichtig. Jedoch kann ich mir nicht vorstellen vollständig auf den ÖV umzusteigen. Eine Flotte von Mietfahrzeugen müsste damit ebenfalls vor Ort immer Verfügbar sein. Im Vergleich zu den heute angebotenen Möglichkeiten schneidet der ÖV leider meistens als zu teuer (und von den Fahrplänen her als zu sperrig) ab. Hilfreich wären jedoch tariflich günstige Park & Ride - Anlagen an den Bahnhöfen, heute sind die Parktarife für Berufspendler sehr teuer, was die Attraktivität des ÖV gerade auf dem Land schmälert.

Sparpotenzial überprüfen. Jede einzelne Ausgabenposition überprüfen
ZB. Informatik, Telefon, Internet, Werkdienst, Strassenunterhalt, Verwaltung allgemein, Tixi Taxi ist ein Rohrkrepierer. eine Zu- und Wegfahrt kostet die Gemeinde viel zu viel Geld.

Vielleicht könnte man mal die Ausgaben noch ein wenig kürzen.
Und eventuell mal ein wenig rationell überlegen wo das zu viele unnötige Ausgaben sind.

Es gibt einige "Grossfamilien" die viel zu viel Einfluss ausüben (wollen). Stichwort "Vetternwirtschaft" macht mir grosse Sorgen. Da ist aber wohl nichts mehr zu retten.

Angebote einstellen welche nicht genutzt werden
was sich bisher bewährt hat nicht auf den Kopf Stellen

Einbinden von Interessierten aus der Bevölkerung in aktuelle Themen in Form von Arbeitsgruppen (von Anfang an bis zur Beendigung des Themas)

Betr. "Wanderwege": Evtl. eine Karte erstellen mit Bushaltestellen, Beizli mit Tel.-Nr. ob offen (Panorama, Schongiland, Kreuz, Ulrich wäre wieder super, Koch, etc.), Kneipp-Anlage,

Rest. Ulrich evtl. für die Kreativwerkstatt als Ausstellungsort und kleines Café?

Betr. "Vorschulische Betreuung, Mittagstisch": Sollte nicht von der Gemeinde finanziell getragen werden. Räumlich schon.

Betr. Kein Bauland mehr: Abklären betr. Tiny-Häuser. Plätze mit Abendsonne sind seeeeeeeeeehr gesucht!!!
Bedingung: Schriften nach Schongau wechseln, nicht nur FerienHäuschen..... . Auch neben Bauernhöfen gestattet?

Sorge tragen zu unserem Potential: Gute Luft, Natur, sauberes Wasser, wenig 5G, weg von Spritzmitteln, vorallem über dem Grundwassersee. Sauberes Wasser wird mal eine gute Einnahmequelle.

Zur Frage bezüglich Lebenssituation: Leider ist es nur möglich, eine Option anzukreuzen. Es gibt Familien, die Kinder in der Volksschule und Jugendliche haben oder Jugendliche und junge Erwachsene, die zuhause wohnen. Oder sogar alle drei.
Ich bin mir nicht sicher, ob ein englischer Slogan (Top of Lindenberg) die Attraktivität einer Schweizer Landgemeinde wirklich fördert.
Ich stelle in Frage, ob wir uns mit Wachstum (mehr Bauen, mehr Einwohner) über Wasser halten können, schliesslich braucht Wachstum meist auch mehr Ressourcen. Wann wären wir bereit, quantitatives Wachstum zu stoppen und wie würden wir uns dann finanzieren?

Die Transparenz und die Kommunikation des Gemeinderates hat sich in den letzten Jahren massiv verbessert. Als Bürger hat man die Möglichkeit jederzeit informiert zu sein und sich einbringen zu können.

Im Hinblick auf die Finanzen fällt es einem schwer Wünschenswertes als wichtig zu bezeichnen wegen der Kostenfolge. Das heisst, man lässt die Finanzen aussen vor bei den Prioritäten oder man bezeichnet vieles als weniger wichtig weil die Finanzen ohnehin fehlen.

- Asylbewerber oder Sozialbezüger in Gemeindearbeiten integrieren
- „Schulproblem“ wie Mittagstisch, etc. an die Bildungskommission delegieren. Es gibt z.B auch die Möglichkeit, dass Eltern dich untereinander unterstützen.
- GR sollte mehr Aufgaben delegieren und nur Drahtzieher sein. Heisst natürlich auch keine Vorgaben machen, resp. reinreden
- Maut verlangen für den Berufsdurchgangverkehr
- mehr Kommunizieren/Informieren mit der Bevölkerung (z.B. die Auslagerung der Bauverwaltung an der GV informieren wieso dies gemacht werden muss. Wirft weniger Fragen auf bei der Bevölkerung)
- Mehr Positivität rüber bringen. An der GV wird dargestellt wie schlecht es der Gemeinde geht und das etwas geändert werden muss. Klar sind wir als Gemeinde nicht auf einer super Position, aber schlussendlich sind wir Schongauer und dürfen auch stolz sein was wir alles stemmen. Bei einer Fusion hätten wir auch Probleme, vielleicht einfach etwas andere

Vielleicht sollte der Slogan "Schongau - Top of Lindenberg" wirklich einmal überdacht werden. Wieder ein Schonger-Schwan statt diesen weissen Fahnen aufzuhängen, sollte in Betracht gezogen werden.

Es wäre toll, wenn es eine Jobbörse für Jugendliche gäbe. Sie könnten z.B älteren Leuten beim einkaufen helfen oder ich wünschte mir jemanden der mir hilft Sudokus zu lösen

Würden wir touristisch unser Dorf besser nutzen (Hotel), dann würde das zusätzliches Gewerbe nach sich ziehen (Verkauf von Produkten vom Lindenberg).

Betreffend dem Bildungswesen: Basisstufe sollte abgeschafft werden, dies hindert nur die guten Schüler an der Entwicklung. Betreuungsstrukturen sollten nicht zur Verfügung gestellt werden, entweder man hat Kinder und kümmert sich um sie oder man lässt es sein - die Gesellschaft soll nicht bezahlen für die eigenen Entscheidungen. Privat vor Staat !

Kein Globalbudget mehr in den Ressorts für mehr Transparenz und bessere Kostenübersicht. Kantonale IT-Lösungen verwenden, nicht fremde! Vermehrt mit anderen Gemeinden zusammenarbeiten.

Ideen um Geld zu sparen / generieren:

Tourismusförderung: Restaurant Ueli wäre super lukrativ - wieso lässt der Besitzer es nicht zu? BnB lief super, bis es einen Besitzerwechsel gab - eine Schande!

Erneuerbare Energien nutzen: mehr Solaranlagen & Wasserkraft

Implementierung von Energiesparmassnahmen in öffentlichen Gebäuden, wie die Umstellung auf LED-Beleuchtung und bessere Wärmedämmung.

Fals noch nicht geschehen: Abschaffung von Taxito - absolute Geldverschwendung, ebenso die Ladestation bei der Gemeinde

Eine Steuererhöhung finde ich ist nicht angemessen, wir sind schon an der obersten Grenze. Ein alleintehender zahlt jetzt schon 2 Mt. Löhne. Viel Zuwachs ist nicht immer nur positiv, verursacht auch mehr Kosten nur schon die Infrastruktur. Baut sich ein Einheimischer mit eigener kraft etwas auf und zahlt als Einheimische so viel Steuern. Zugezogene sollen sich auch anpassen, wir sind auf dem Land und es muss und kann nicht alles so wie in Zürich sein. Man darf au mal mit weniger zu frieden sein. Schulbildung und möglichkeiten für ältere Personen sind wichtig. Denn es sind die Vorfahren wo für und gearbeitet haben.

-Offenheit für NEUES und zeitgemäßes.

- Bildungskommission sollte ausschließlich von Personen mit pädagogischem Hintergrund bestehen. Welche sich auch mit der Materie der Schule (wie lernen Kinder, wie sollte eine Lernumgebung aussehen etc.)....auskennen.

-Großes Kompliment für die nicht "alltägliche" Umfrage. Ich finde die eine sehr interessante Sache.

Taxito per sofort auflösen. Spart Kosten und kaum gebraucht. Absoluter Schwachsinn.

Den Vereinen und Parteien klar machen das es sehr viele Junge Leute im Dorf gibt die sich für die Gemeinde interessieren.

Beispiel: Man wusste schon lang das Ruth Keller abtritt. Ich behaupte das keine einzige Partei nach jungen Leuten gesucht hat.

Mann sieht wie viele junge Leute die Jahrgänge 1990 und jünger in der Gemeinde mitwirken oder nach Ihnen fragt. Genau 1. Person im Namen Kilian Furrer. Also wäre es an der Zeit auch die jungen einzubinden sei es in einem Komitee oder in einer Arbeitsgruppe.

Für mich fehlt das Vertrauen gegen über den jungen.

Eine Gemeinde mit unter 5'000 Bewohner dürfte heute keine selbstständige Gemeinde mehr sein. Die Kosten sind zu hoch und es braucht neue Wege um die Verwaltung, Investitionen und Schulen neu zu organisieren.

Mir fehlt ein einheitliches Ortsbild. Die Architektur ist nicht abgestimmt. Es fehlen gestaltende Vorgaben.

Fusion mit Gemeinden

Unbedingt die Sache Dorfheftli überdenken, dass sind Kosten die nicht wichtig sind da es einfach nicht Regional genug ist, Muri wäre da regionaler.

Nein

Mit Kinder sehe ich die Gefahr der Hauptstrasse vorbei an der Schule.

50 Km/h ist zu schnell und es wird definitiv schneller gefahren.

Es gibt 30er Zonen, die keinen Sinn ergeben z.B. Schöneegg.

Dort gehört eine Tempo-20 Zone hin, wo Kinder klar Vortritt haben.

Das Datum des Workshops vom 22. August ist für uns sehr unglücklich.....aber für alle stimmt es nie!

Aus unserer Sicht sind Steuererhöhungen absolut das falsche Zeichen an die Gemeinde, um den Finanzhaushalt bewerkstelligen zu können. Steuererhöhungen zwingen Familien, welche aktuell der Gemeinde die Stange halten und sich engagieren, aus der Gemeinde wegzuziehen. Auch ist es absolut das falsche Zeichen für neue Familien, welche sich überlegen in diese Region und in die Gemeinde Schongau zu ziehen.

Die Gemeinde Schongau muss sich Differenzieren und attraktiv sein - gerade für Familien. Es braucht also akzeptable Steuersätze, gute Bildungsstrukturen (inkl. Infrastruktur) sowie eine gute Verkehrsanbindung. Nur

wenn diese Punkte garantiert werden können, werden auch Familien in Zukunft der Gemeinde Schongau die Stange halten und/oder nach Schongau ziehen.

Ist dies nicht der Fall, wird Schongau nach dies nach an Wert und Rückhalt verlieren.

Es braucht somit neue Ideen und Ansätze um attraktiv zu bleiben und sich zu differenzieren. Es müssen neue Einnahmequellen erschlossen werden und allenfalls Synergien mit den umliegenden Gemeinden gefunden werden.

Nein

Schongau ist ein toller Fleck, wir sind beide nicht Schonger. Ich bin aus der Stadt Luzern hierher gezogen, mein Mann aus Sarmi. Schongau sollte jedoch attraktiver werden im Bereich der Mobilität, die Idee mit Taxito wird leider überhaupt nicht genutzt, meiner Meinung nach. Die Verbindung nach Muri müsste gewährleistet sein.

Prüfen einer Finanzreserve in Bitcoin. Bitcoin bietet als anerkanntes und diversifiziertes Finanzprodukt mit der besten Performance aller Asset-Klassen einen belegbaren Inflationsschutz. Etablierte Finanzinstitute (u.a.Kantonalbanken) ermöglichen heute einen sicheren Zugang zu Bitcoin und zeigen den Weg zu den neuen Finanzprodukten.

Habe gehört dass im Gebiet der Schule eine 30er Zone eingeführt werden soll. Da ich schon festgestellt habe dass bis übers Rest. Kreuz und bis zur Landi recht schnell gefahren wird und manchmal auch risikoreich überholt wird würde ich vorschlagen so eine 30er - Zone bis nach der Landi einzuführen.

Die 'Landwirtschaftslobby' ist/war meiner Meinung nach in den vergangenen Jahr(zehnten) zu stark und deren Rücksichtnahme auf das wachsende Dorf zu wenig nachhaltig ...

Eine Fusion aller Gemeinden des Bezirks ist anzustreben um die Effizienz der Verwaltung zu erhöhen. Eine Verwaltung von sovielen kleinen Gemeinden wird nicht mehr rentabel sein. Fusion, Digitalisierung und Schalter auf Termin funktionieren gut. Eine Ortsgemeinde innerhalb einer politischen Gemeinde kann sich um den Mikrokosmos Schongau nachwievor kümmern. Wasserversorgungen zusammenlegen (gleiche Begründung), alte Zöpfe endlich abschneiden!

Im Vergangenen Jahr hat sich einiges verbessert, vor allem bei Kanzleiarbeiten. Organisation und Information sind schon einiges besser als vor ein paar Jahren. Wird unsererseits als sehr positiv empfunden und geschätzt. Auch zum Thema Finanzen gibt es eine positive Entwicklung. Es wird jetzt viel besser kommuniziert und erklärt. Vieles wird besser verstanden, dadurch wächst Vertrauen und Misstrauen nimmt ab.

Das grösste Bedürfnis ist, dass der ländliche Charakter mit viel Grünflächen erhalten bleibt

Werden Sie voraussichtlich an unserem Workshop teilnehmen?

Anzahl Antworten: 145

